

**Modulhandbuch  
für den konsekutiven Masterstudiengang Bildungswissenschaften (BiWi) –  
Master of Arts –  
der Pädagogischen Hochschule Heidelberg  
In der fünften Fassung**

1. Fassung Senatsbeschluss vom 09.02.2011
2. Fassung Senatsbeschluss vom 23.11.2011: Ergänzung um die Profile Inklusion und Bildung von Kindern und Jugendlichen in riskanten Lebenslagen und Frühkindliche und Elementarbildung sowie um die fachdidaktischen Schwerpunkte Informatik, Geoinformatik und Technik, Philosophische und theologische Bildung und Zweit- und Fremdsprachen
3. Fassung Senatsbeschluss vom 25.04.2012: Änderungen in Modul 4
4. Fassung Senatsbeschluss vom 12.02.2014: Änderung der Benotungsform (Modul 2,3 und 4) sowie der Notengewichtung (Modul 1-5)
5. Fassung Senatsbeschluss vom 10.02.2016: Änderungen im Titel sowie in den Modulen 1,2,3,4 und 5.

## Inhalt

1. Modul 1: Fundamentum: Bildungswissenschaftliche Theoriekonzepte und Forschungsmethoden	3
2. Modul 2: Theorie und Empirie von Bildungsprozessen	
2.1. Modulbeschreibungen des Profils Fachdidaktik	
- Schwerpunkt Deutsch	6
- Schwerpunkt Geschichte	8
- Schwerpunkt Mathematik	10
- Schwerpunkt Naturwissenschaften	12
- Schwerpunkt Informatik, Geoinformatik und Technik	14
- Schwerpunkt Philosophische und theologische Bildung	16
- Schwerpunkt Zweit- und Fremdsprachen	18
2.2. Modulbeschreibungen des Profils FIB	20
2.3. Inklusion und Bildung für Kinder und Jugendliche in riskanten Lebenslagen	23
2.4. Frühkindliche und Elementarbildung	25
3. Modul 3: Anwendungsorientierte Reflexion in spezifischen Handlungsfeldern	
3.1. Modulbeschreibungen des Profils Fachdidaktik	
- Schwerpunkt Deutsch	28
- Schwerpunkt Geschichte	31

- Schwerpunkt Mathematik	33
- Schwerpunkt Naturwissenschaften	35
- Schwerpunkt Informatik, Geoinformatik und Technik	37
- Schwerpunkt Philosophische und theologische Bildung	39
- Schwerpunkt Zweit- und Fremdsprachen	41
3.2. Modulbeschreibungen des Profils FIB	43
3.3. Inklusion und Bildung für Kinder und Jugendliche in riskanten Lebenslagen	47
3.4. Frühkindliche und Elementarbildung	49
4. Modul 4: Differenzierungs- und Professionalisierungsmodul	51
5. Modul 5: Forschungsprojekt	54
6. Modul 6: Masterthesis	56

<b>Modul 1: Fundamentum: Bildungswissenschaftliche Theoriekonzepte und Forschungsmethoden</b>				
<b>Kennnummer</b>		<b>Workload</b>	<b>Summe ECTS-Credits</b>	<b>Dauer</b>
MA BiWi-01		600 h	20 CP	2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> B1 Anthropologische und soziologische Grundlagen von Bildung(5 CP) B2 Prinzipien bildungswissenschaftlichen Denkens und Forschens (5 CP) B3 Forschungsmethoden I (5 CP) B4 Forschungsmethoden II (5 CP)	<b>Kontaktzeit</b> B1: 2 SWS / 30 h B2: 2 SWS / 30 h B3: 2 SWS / 30 h B4: 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> B1: 120 h B2: 120 h B3: 120 h B4: 120 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> 30 Studierende
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> B1: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen unterschiedliche theoretische Zugänge zur Analyse von Bildungssituationen</li> <li>- sind in der Lage, sich Theorien selbstständig anhand von Primärtexten anzueignen</li> <li>- sind in der Lage, diese Theorien erkennend und verstehend auf Bildungssituationen zu beziehen</li> <li>- können sich im Diskurs mit anderen kritisch mit Theorien auseinandersetzen</li> </ul> B2: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können grundlegende Begriffe, Konzepte, Fragestellungen, Theorien der Bildungswissenschaften, auch aus metatheoretischer Perspektive, reflektieren</li> <li>- können Wissenserwerb und Begriffsverwendung in alltäglichem und wissenschaftlichem Kontext unterscheiden und (beide Kontexte) aufeinander beziehen</li> <li>- kennen und respektieren Standards wissenschaftlichen Forschens und Argumentierens und vermögen sie zur Bewertung bildungswissenschaftlicher Theorien zu nutzen</li> <li>- vermögen Wege, auf denen im Kontext von Bildungswissenschaften wie von Bildungsprozessen selbst Intersubjektivität hergestellt wird, zu beschreiben und sind in der Lage, den Zusammenhang von bildungswissenschaftlichem Forschen und Prozessen/Akteuren im Bildungssystem zu reflektieren</li> </ul> B3 und B4: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen grundlegende Forschungsmethoden der Bildungswissenschaften und können sie selbstständig anwenden und durchführen</li> <li>- können ihre Studienschwerpunkte nach den verwendeten Forschungsmethoden einordnen und können den wissenschaftlichen Anspruch und die Arbeitsformen der jeweiligen Bezugswissenschaften kritisch bewerten</li> <li>- kennen verschiedene Formen der (quantitativen wie qualitativen) Datenerhebung, Datendarstellung und Datenauswertung und können ein Untersuchungsdesign für spezifische Kontexte erstellen</li> </ul>			
3	<b>Inhalte</b> B1 <ul style="list-style-type: none"> <li>- anthropologische und soziologische Grundlagen von Bildung</li> </ul>			

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dialektik „Mensch als Naturwesen“, „Mensch als Kulturwesen“ in seinen gesellschaftlichen Verortungen</li> <li>- ethische Implikationen von Bildungskonzepten</li> </ul> <p>B2</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- theoretische Zugänge zu Begriffen und Konzepten von Bildung, Didaktik, Kompetenz etc.</li> <li>- Begriffe und Verfahren der Definitions- und Argumentationsanalyse (mit Bezug auf Bildungswissenschaften)</li> <li>- unterschiedliche wissenschaftliche Zugangsweisen zu Bildung (z. B. empirisch-analytische, hermeneutische, historische)</li> <li>- Logik bildungswissenschaftlicher Forschung und Theoriebildung (Zusammenhang von Theorie und Erfahrung; Zusammenhang von Fragestellung, methodischer Umsetzung und Dokumentation)</li> <li>- ethische und juristische Aspekte bildungswissenschaftlicher Forschung sowie wissenschaftsorientierten Handelns in Bildungsinstitutionen</li> </ul> <p>B3 und B4</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Begriffe und Verfahren quantitativer und qualitativer Forschung im Bereich der Bildungswissenschaften</li> <li>- Designerstellung / Gestaltung von Forschungsprozessen mit Anwendung und Durchführung entsprechender Forschungsmethoden</li> <li>- spezifischer Bildungsanspruch und Forschungstraditionen unterschiedlicher Fächer im Kontext bildungswissenschaftlicher Forschung</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Eine Abwechslung in den Lehr- und Lernformen wird angestrebt, zum Beispiel:        B1: Seminar, von i.d.R. zwei Dozenten geleitet        B2: (interdisziplinäres) Seminar (mit exemplarischer Themenstellung) von mehreren Dozenten geleitet, mit Gruppenarbeitsanteilen und / oder mit Präsentationsphasen        B3 und B4: Blockveranstaltungen mit einem oder mehreren Experten, bei denen jeweils ein Forschungsvorgehen mit einem methodischen Schwerpunkt vorgestellt wird        Die Veranstaltungen werden in der Regel mit Online-Selbstlernmaterialien und tutorieller Betreuung begleitet.</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Schriftliche Prüfung wahlweise zu Inhalten aus B1 oder B2..</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktive Vor- und Nachbereitung und Teilnahme an den Seminarsitzungen</li> <li>- erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung</li> </ul>
8	<p><b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b></p> <p>Öffnung für andere Masterstudiengänge der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, für Promovierende und je nach Kapazität auch für Studierende der Vertiefungs- und Querschnitts-Module der Lehramtsstudiengänge</p>
9	<p><b>Anteil der Note an der Gesamtnote für den Master-Abschluss</b></p> <p>15%</p>
10	<p><b>Modulverantwortliche/r und Lehrende</b></p> <p>Modulverantwortlicher: AOR Dr. Petermann</p>

	Lehrende mit forschungsmethodischen und interdisziplinären Kompetenzen gemäß der Planung der gemeinsamen Modulkommission.
11	<b>Evaluation</b> Methode: Reflexionsbogen mit offenen Fragen Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder zu Semesterende

### Profil Fachdidaktik – Schwerpunkt Deutsch

<b>Modul 2: Grundfragen der Deutschdidaktik</b>					
<b>Kennnummer</b>		<b>Workload</b>	<b>Summe ECTS-Credits</b>	<b>Dauer</b>	
MA BiWi – FD-Deutsch-02		450 h	15 CP	1 Semester	
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> B1: Fachliche Perspektiven (5 CP) B2: Prozesse des sprachlichen und literarisch-ästhetischen Lernens (5 CP) B3: Sprachliche und literarische Lernprozesse und ihre Bedingungsgefüge (5 CP)	<b>Kontaktzeit</b> B1: 2 SWS / 30 h B2: 2 SWS / 30 h B3: 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> B1: 120 h B2: 120 h B3: 120 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> 10-30	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> B1: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Grundfragen der fachdidaktischen Theorien und können diese anhand von Modellen des fachlichen Lernens reflektieren,</li> <li>- sind in der Lage, Lernprozesse in Hinblick auf ihre fachlichen Grundlagen zu analysieren,</li> <li>- können ihre fachlichen Studienschwerpunkte selbstständig vertiefen und ausdifferenzieren,</li> <li>- kennen grundlegende Begriffe, Theorien und Analysemethoden des Faches.</li> </ul> B2: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen unterschiedliche Konzeptionen des sprachlichen oder literarisch-ästhetischen Lernens und können diese auf konkrete Unterrichtshandlungen beziehen,</li> <li>- können fachliche Lernprozesse theoretisch modellieren und didaktische Modellierungen kritisch reflektieren,</li> <li>- können auf der Grundlage fachlicher Kompetenzen Lernprozesse analysieren.</li> </ul> B3: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können sprachliche und literarische Lernprozesse in Hinblick auf unterschiedliche Bildungskontexte modellieren und reflektieren,</li> <li>- sind in der Lage, verschiedene Lernwege für spezifische Lernkontexte fachlich fundiert zu entwickeln und zur Diskussion zu stellen.</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b> B1: <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktuelle fachdidaktische Theorien, ihre argumentativen Grundlagen, ihre fachlichen Hintergründe und ihre historische Genese</li> <li>- Beziehungen zwischen der Struktur von Lerngegenständen und der Struktur von Lernprozessen in ausgewählten Bereichen sprachlichen oder literarisch-ästhetischen Lernens</li> </ul> B2: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dimensionen sprachlichen und literarisch-ästhetischen Lernens (z.B. lexikalisches, textuelles Lernen, Formen und Bereiche von ästhetischem Lernen)</li> <li>- Modi sprachlichen und literarisch-ästhetischen Lernens (z.B. implizit – explizit, inzidentell –</li> </ul>				

	<p>systematisch, spontan – angeleitet)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehr- und Lernprozesse im sprachlichen und literarisch-ästhetischen Lernen</li> </ul> <p><b>B3:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Normative Voraussetzungen deutschdidaktischen Handelns</li> <li>- Bedeutung ausgewählter sprachlicher oder literarisch-ästhetischer Lernprozesse in der Gegenwart und ihre Beschreibung mit theoretischen Begriffen (z.B. Bildungs-, Kompetenzbegriff)</li> <li>- Folgerungen für die Konzeption von Unterrichtsprozessen</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>z.B. Seminar, Vorlesung, Blockseminar, Kolloquium, Forschendes Lernen, Projekt</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Eine exemplarische, benotete Modulprüfung aus Inhalten des Moduls 2. Die Prüfungsleistung kann im Rahmen einer frei wählbaren Lehrveranstaltung erbracht werden, z.B. als: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Kolloquium, mündliche Prüfung, Präsentation, Projektbericht, Dokumentation und Reflexion von praktischen Arbeiten, Fallrekonstruktionen.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Aktive Teilnahme einschließlich z.B. Referate, mündliche und bzw. oder schriftliche Beiträge. Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b></p> <p>Veranstaltungen zu B1 und B3 lassen sich in geeigneten Fällen mit Veranstaltungen im Hauptstudium der Lehramtsstudiengänge verbinden.</p>
9	<p><b>Anteil der Note an der Gesamtnote für den Master-Abschluss</b></p> <p>15%</p>
10	<p><b>Modulverantwortliche/r und Lehrende</b></p> <p>Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Lösener          Lehrende gem. Planung der Schwerpunktkommission bzw., soweit keine Schwerpunktkommission gebildet wurde, der/des Modulverantwortlichen.</p>
11	<p><b>Evaluation</b></p> <p>Methode: Wechselnde Verfahren (z.B. tutorielle Evaluation). Das jeweilige Evaluationsverfahren wird durch den Leiter/die Leiterin der Veranstaltung festgelegt.          Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder zu Semesterende.</p>

**Profil Fachdidaktik – Schwerpunkt Geschichte**

<b>Modul 2: Didaktik der Geschichte. Schwerpunkt: Erforschung und Vermittlung von Geschichte – Aspekte des historischen Lernens</b>					
<b>Kennnummer</b>		<b>Workload</b>	<b>Summe ECTS-Credits</b>	<b>Dauer</b>	
MA BiWi – FD-Gesch-02		450 h	15 CP	1 Semester	
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> B1: Vertiefung in geschichtsdidaktischen und geschichtswissenschaftlichen Themenfeldern (5 CP) B2: Hochschuldidaktisches Praktikum (5 CP) B3: Betreute Lernateliers zu selbstständig gewählten Schwerpunkten aus ausgewählten Aspekten des historischen Lernens und der Geschichtswissenschaft (5 CP)	<b>Kontaktzeit</b> B1: 2 SWS / 30 h B2: 3 SWS / 45 h B3: 1 SWS / 15 h	<b>Selbststudium</b> B1: 120 h B2: 105 h B3: 135 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> max. 15	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen fundierte Kenntnisse in fachdidaktischen Grundfragen</li> <li>- verfügen über Kenntnisse der theoretischen, empirischen und pragmatischen Forschungsfelder der Geschichtsdidaktik</li> <li>- können gruppenspezifisch Lernarrangements für das historische Lernen entwickeln</li> <li>- kennen geschichtsdidaktische Theorien der Geschichtskultur und des Geschichtsbewusstseins</li> <li>- können sich über geschichtswissenschaftliche Themen selbstständig informieren und kritisch auseinandersetzen</li> <li>- können unterschiedliche Formen von Geschichtsrepräsentationen unterscheiden und beurteilen</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Historisches Lernen und Geschichtskultur</li> <li>- Theorien und Formen der Geschichtsdarstellung</li> <li>- Ausgewählte Aspekte historischen Lernens</li> <li>- Ausgewählte Aspekte der geschichtswissenschaftlichen Forschung</li> <li>- Geschichtsdidaktik im Kontext bildungswissenschaftlicher Studien</li> </ul>				

4	<p><b>Lehrformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Seminar / Hauptseminar</li> <li>- Betreuung von Lehranteilen in Seminaren</li> <li>- Angeleitetes Erarbeiten eines selbstgewählten Schwerpunktes</li> <li>- Fallbearbeitungen an außerschulischen Lernorten (z. B. Gedenkstättenarbeit)</li> </ul>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine exemplarische, benotete Modulprüfung aus Inhalten des Moduls 2. Die Prüfungsleistung kann im Rahmen einer frei wählbaren Lehrveranstaltung erbracht werden, z.B. als: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Kolloquium, mündliche Prüfung, Präsentation, Projektbericht, Dokumentation und Reflexion von praktischen Arbeiten, Fallrekonstruktionen.</li> </ul>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>B1: Aktive Teilnahme an einem Hauptseminar (bzw. Seminar mit Zusatzaufgabe)        B2: Hospitation in Lehrveranstaltungen des Faches; Übernahme von Teilen von Lehrveranstaltungen in Absprache mit den Dozierenden und unter deren Begleitung und fachlicher Verantwortung; schriftliche Ausarbeitung und Reflexion        B3: Selbstständiges Erarbeiten eines selbstständig gewählten Schwerpunktes aus ausgewählten Aspekten des historischen Lernens und der Geschichtswissenschaft        Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b></p> <p>B1 und B2 lassen sich in geeigneten Fällen mit Veranstaltungen in den Lehramtsstudiengängen verbinden.</p>
9	<p><b>Anteil der Note an der Gesamtnote für den Master-Abschluss</b></p> <p>15%</p>
10	<p><b>Modulverantwortliche/r und Lehrende</b></p> <p>Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Seidenfuß        Lehrende gem. Planung der Schwerpunktkommission bzw., soweit keine Schwerpunktkommission gebildet wurde, der/des Modulverantwortlichen.</p>
11	<p><b>Evaluation</b></p> <p>Methode: Reflexionsbogen mit offenen Fragen        Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder zu Semesterende</p>

## Profil Fachdidaktik – Schwerpunkt Mathematik

<b>Modul 2: Mathematische Lehr- und Lernprozesse</b>					
<b>Kennnummer</b>		<b>Workload</b>	<b>Summe ECTS-Credits</b>	<b>Dauer</b>	
MA BiWi – FD-Mathe-02		450 h	15 CP	1 Semester	
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> B1: Vertiefung fachlicher Kenntnisse (5 CP) B2: Hochschuldidaktisches Praktikum (5 CP) B3: Forschendes Lernen (5 CP)	<b>Kontaktzeit</b> B1: 2 SWS / 30 h B2: 3 SWS / 45 h B3: 1 SWS / 15 h	<b>Selbststudium</b> B1: 120 h B2: 105 h B3: 135 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> max. 8 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden haben <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Fähigkeit zur Darstellung mathematischer Sachverhalte unter Berücksichtigung verschiedener Elemente des Vorverständnisses von Lernenden</li> <li>- die Fähigkeit zur Gestaltung von Rahmen- und Einsatzkontexten zur Unterstützung mathematischer Lernprozesse und zur reflektierten Auswahl von Methoden und Medien</li> <li>- vertiefte Kenntnisse mathematikdidaktischer Ansätze für die Unterstützung von Lehr-Lernprozessen</li> <li>- die Fähigkeit zur Reflexion mathematikbezogener Lernprozesse</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b> Ausgewählte Inhalte der Mathematik und ihrer Didaktik, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehren und Lernen fachlicher Konzepte</li> <li>- Alltagskonzepte und Alltagsvorstellungen, Lernschwierigkeiten und Fachlernen</li> <li>- Analyse, Entwicklung und Erprobung von mathematikbezogenen Lehr-Lern-Prozessen</li> <li>- Fachdidaktische Rekonstruktion mathematischen Wissens und mathematischer Erkenntnisweisen</li> <li>- Adressaten- und sachbezogene Kommunikations- und Vermittlungstechniken (z.B. Medien- und Arbeitsmitteleinsatz; DGS, Tabellenkalkulation)</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> B1: Hauptseminar B2: Betreuung von Lehranteilen B3: Anleitung und Betreuung des Forschenden Lernens				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
6	<b>Prüfungsformen</b> Eine exemplarische, benotete Modulprüfung aus Inhalten des Moduls 2. Die Prüfungsleistung kann im Rahmen einer frei wählbaren Lehrveranstaltung erbracht werden, z.B. als: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Kolloquium, mündliche Prüfung, Präsentation, Projektbericht, Dokumentation und Reflexion von praktischen Arbeiten, Fallrekonstruktionen.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> B1: Aktive Teilnahme an einem Hauptseminar (bzw. Seminar mit Zusatzaufgabe)				

	<p>B2: Hospitation in Lehrveranstaltungen des Faches; Übernahme von Teilen von Lehrveranstaltungen in Absprache mit den Dozierenden und unter deren Begleitung und fachlicher Verantwortung; schriftliche Ausarbeitung und Reflexion</p> <p>B3: Angeleitetes und betreutes Studium einschlägiger mathematikdidaktischer Literatur, möglichst im Zusammenhang mit einem laufenden Forschungsprojekt; Dokumentation</p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b></p> <p>Promotionsaufbau- und Diplomstudiengang</p>
9	<p><b>Anteil der Note an der Gesamtnote für den Master-Abschluss</b></p> <p>15%</p>
10	<p><b>Modulverantwortliche/r und Lehrende</b></p> <p>Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Vogel</p> <p>Lehrende gem. Planung der Schwerpunktkommission bzw., soweit keine Schwerpunktkommission gebildet wurde, der/des Modulverantwortlichen.</p>
11	<p><b>Evaluation</b></p> <p>Methode: Reflexionsbogen mit offenen Fragen oder Gespräch</p> <p>Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder zu Semesterende</p>

**Profil Fachdidaktik – Schwerpunkt Naturwissenschaften**

<b>Modul 2: Naturwissenschaftsbezogenes Lehren und Lernen</b>					
<b>Kennnummer</b>		<b>Workload</b>	<b>Summe ECTS-Credits</b>	<b>Dauer</b>	
MA BiWi – FD-NatW-02		450 h	15 CP	1 Semester	
1	<p><b>Lehrveranstaltungen</b></p> <p>B1: Hauptseminar zur Vertiefung fachlicher Kompetenzen (5 CP)            B2: Hochschuldidaktisches Praktikum I (5 CP)            B3: Forschendes Lernen (5 CP)</p> <p>Die vorgesehenen Lehrveranstaltungen werden im Vorlesungsverzeichnis benannt.</p>	<p><b>Kontaktzeit</b></p> <p>B1: 2-4 SWS / 30-60 h            B2: 2-4 SWS / 30-60 h            B3: 1-2 SWS / 15-30 h</p>	<p><b>Selbststudium</b></p> <p>B1: 90-120 h            B2: 90-120 h            B3: 120-135 h</p>	<p><b>Geplante Gruppengröße</b></p> <p>max. 8 Studierende</p>	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Das Modul knüpft an bereits vorhandene naturwissenschaftliche und naturwissenschaftsdidaktische Kenntnisse an und entwickelt diese weiter. Es setzt sich mit den Schwierigkeiten der Entwicklung und des Verständnisses von naturwissenschaftlichen Konzepten und mit den Möglichkeiten zur Unterstützung naturwissenschaftsbezogener Lehr-Lernprozesse auseinander.</p> <p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Fähigkeit zur Darstellung naturwissenschaftlicher Sachverhalte unter Berücksichtigung verschiedener Elemente des Vorverständnisses von Lernenden</li> <li>- die Fähigkeit zur Gestaltung von Rahmen- und Einsatzkontexten zur Unterstützung naturwissenschaftsbezogener Lernprozesse und zur reflektierten Auswahl von Methoden und Medien</li> <li>- vertiefte Kenntnisse naturwissenschaftsdidaktischer Ansätze für die Unterstützung von Lehr-Lern-Prozessen</li> <li>- die Fähigkeit zur Reflexion naturwissenschaftsbezogener Lernprozesse</li> </ul>				
3	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehren und Lernen naturwissenschaftlicher Konzepte</li> <li>- Alltagskonzepte und Alltagsvorstellungen, Lernschwierigkeiten und Fachlernen</li> <li>- Analyse, Entwicklung und Erprobung von naturwissenschaftsbezogenen Lehr-Lern-Prozessen</li> <li>- Fachdidaktische Rekonstruktion naturwissenschaftlichen Wissens und naturwissenschaftlicher Erkenntnisweisen</li> <li>- Adressaten- und sachbezogene Kommunikations- und Vermittlungstechniken (z.B. Medieneinsatz)</li> </ul>				
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>z.B. Seminar (auch Blockseminar), Vorlesung, Experimentalveranstaltung, Übung, Kolloquium, Forschendes Lernen, Projekt.</p>				

5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Eine exemplarische, benotete Modulprüfung aus Inhalten des Moduls 2. Die Prüfungsleistung kann im Rahmen einer frei wählbaren Lehrveranstaltung erbracht werden, z.B. als: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Kolloquium, mündliche Prüfung, Präsentation, Projektbericht, Dokumentation und Reflexion von praktischen Arbeiten, Fallrekonstruktionen.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>B1: Aktive Teilnahme, Präsentation, schriftliche Ausarbeitung        B2: Übernahme von Teilen von Lehrveranstaltungen mit Betreuung von Lehrenden, schriftliche Reflexion oder Portfolio; Physische Geographie: Präsentation im Kolloquium        B3: Schriftliche Reflexion bzw. Ausarbeitung        Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b></p> <p>Promotionsaufbau- und Diplomstudiengang</p>
9	<p><b>Anteil der Note an der Gesamtnote für den Master-Abschluss</b></p> <p>15%</p>
10	<p><b>Modulverantwortliche/r und Lehrende</b></p> <p>Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jäkel        Lehrende gem. Planung der Schwerpunktkommission bzw., soweit keine Schwerpunktkommission gebildet wurde, der/des Modulverantwortlichen.</p>
11	<p><b>Evaluation</b></p> <p>Methode: Zum Beispiel Evaluationsbogen mit geschlossenen und/oder offenen Items        Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder zu Semesterende</p>

**Profil Fachdidaktik – Schwerpunkt Informatik, Geoinformatik und Technik**

<b>Modul 2: Fachbezogenes Lehren und Lernen</b>				
<b>Kennnummer</b>		<b>Workload</b>	<b>Summe ECTS-Credits</b>	<b>Dauer</b>
MA BiWi – FD-IGT-02		450 h	15 CP	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> B1: Hauptseminar zur Vertiefung fachlicher sowie fachdidaktischer Kompetenzen (5 CP) B2: Hochschuldidaktisches Praktikum I (5 CP) B3: Forschendes Lernen (5 CP)	<b>Kontaktzeit</b> B1: 2-4 SWS / 30-60 h B2: 2-4 SWS / 30-60 h B3: 1-2 SWS / 15-30 h	<b>Selbststudium</b> B1: 90-120 h B2: 90-120 h B3: 120-135 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> max. 8 Studierende
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Modul knüpft an bereits vorhandene fachliche und fachdidaktische Kenntnisse der beteiligten Fächer an und entwickelt diese weiter. Es setzt sich mit den Herausforderungen und Schwierigkeiten der Entwicklung von fachlichen Kompetenzen und mit den Möglichkeiten zur Unterstützung fachbezogener Lehr-Lernprozesse auseinander.  Die Studierenden haben <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Fähigkeit zur Darstellung informatischer, geoinformatischer und technischer Sachverhalte unter Berücksichtigung verschiedener Elemente des Vorverständnisses von Lernenden</li> <li>• die Fähigkeit zur Gestaltung von Rahmen- und Einsatzkontexten zur Unterstützung fachbezogener Lernprozesse und zur reflektierten Auswahl von Methoden und Medien</li> <li>• vertiefte Kenntnisse fachdidaktischer Ansätze für die Unterstützung von Lehr-/Lern-Prozessen in den beteiligten Fächern</li> <li>• die Fähigkeit zur Reflexion fachbezogener Lernprozesse</li> </ul>			
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehren und Lernen informatischer, geoinformatischer und technischer Konzepte und Verfahren</li> <li>• Analyse, Entwicklung und Erprobung von fachbezogenen Lehr-Lern-Prozessen</li> <li>• adressaten- und sachbezogene Kommunikations- und Vermittlungstechniken (z.B. Medieneinsatz)</li> <li>• Rolle der Informationstechnologie und der Technik in der Gesellschaft</li> </ul>			
4	<b>Lehrformen</b> z.B. Seminar (auch Blockseminar), Vorlesung, Experimentalveranstaltung, Übung, Kolloquium, forschendes Lernen, Projekt.			
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine			
6	<b>Prüfungsformen</b> Eine exemplarische, benotete Modulprüfung aus Inhalten des Moduls 2. Die Prüfungsleistung kann im Rahmen einer frei wählbaren Lehrveranstaltung erbracht werden, z.B. als: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Kolloquium, mündliche Prüfung, Präsentation, Projektbericht, Dokumentation			

	und Reflexion von praktischen Arbeiten, Fallrekonstruktionen.
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>B1: Aktive Teilnahme, Präsentation, schriftliche Ausarbeitung          B2: Übernahme von Teilen von Lehrveranstaltungen mit Betreuung von Lehrenden, schriftliche Reflexionen; Geoinformatik: Präsentation im Kolloquium          B3: Schriftliche Reflexion bzw. Ausarbeitung          Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b></p> <p>Keine</p>
9	<p><b>Anteil der Note an der Gesamtnote für den Master-Abschluss</b></p> <p>15%</p>
10	<p><b>Modulverantwortliche/r und Lehrende</b></p> <p>Die Modulverantwortung liegt bei der schwerpunktverantwortlichen Person          Lehrende gem. Planung der Schwerpunktkommission bzw., soweit keine          Schwerpunktkommission gebildet wurde, der/des Modulverantwortlichen.</p>
11	<p><b>Evaluation</b></p> <p>Methode: Zum Beispiel Evaluationsbogen mit geschlossenen und/oder offenen Items          Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder zu Semesterende</p>

**Profil Fachdidaktik – Schwerpunkt Philosophische und theologische Bildung**

<b>Modul 2: Theologische und philosophische Wirklichkeitserschließung</b>				
<b>Kennnummer</b>		<b>Workload</b>	<b>Summe ECTS-Credits</b>	<b>Dauer</b>
MA BiWi – FD-PhiTh-02		450 h	15 CP	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> <b>B1:</b> Textverständnis in theologisch-philosophischer Perspektive (5 CP) <b>B2:</b> Philosophische und /oder theologische Traditionen in der Gegenwart (5 CP) <b>B3:</b> Religiöser Pluralismus in theologischer, religionspädagogischer und /oder philosophischer Perspektive (5 CP)	<b>Kontaktzeit</b> B1: 2 SWS / 30 h B2: 2 SWS / 30 h B3: 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> B1: 120 h B2: 120 h B3: 120 h	<b>Geplante Gruppengröße</b>  max. 15
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>B1:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können hermeneutisch reflektiert mit theologischen und /oder philosophischen Texten umgehen und diese entsprechend auslegen</li> <li>- können die Texte in ihre historischen, religionsgeschichtlichen und theologischen Kontexten sowie in gegenwärtige Bezugsfelder einordnen</li> </ul> <b>B2:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können religiöse Symbolik und religiöse Signaturen in Kultur und Gesellschaft identifizieren und Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion(sgemeinschaft)en auf Politik / Kultur / Gesellschaft beschreiben</li> <li>- können die religiösen Signaturen in neuen Kontexten (Kulturäußerungen, Wertvorstellungen etc.) interpretieren und beurteilen</li> <li>- und /oder können philosophische Strömungen in aktuellen Kontexten interpretieren und beurteilen</li> </ul> <b>B3:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können ihre grundlegenden Kenntnisse des ökumenischen, interreligiösen und interkulturellen Dialogs erweitern</li> <li>- können ihre eigene Position theologisch und /oder philosophisch reflektiert in Auseinandersetzung mit anderen Deutungen konkretisieren und ihre Dialogfähigkeit schulen</li> </ul>			
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <b>B1:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theologische und philosophische Texte</li> </ul> <b>B2:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Religiöse Signaturen in kulturellen Äußerungen in Geschichte und Gegenwart (z.B. Religion in</li> </ul>			

	<p>Film, Kunst, Literatur, Musik etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Religiöse Wurzeln säkularer gesellschaftlicher Phänomene und Institutionen (z.B. Hospital, Schule, Rechtskodifikationen)</li> <li>- Philosophische Texte und Positionen im Kontext aktueller Lebenswelt</li> </ul> <p><b>B3:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interreligiöses Lernen, Interreligiöser Dialog (Kooperation zwischen der Jüdischen Hochschule, ev. Theologie, kath. Theologie und Philosophie und ggf. Studiengängen zur islamischen Theologie)</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Für B1, B2, B3: z.B. Seminar, Vorlesung, Blockseminar, Kolloquium, Forschendes Lernen, Projekt mit eigenständigem Präsentationsteil</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Eine exemplarische, benotete Modulprüfung aus Inhalten des Moduls 2. Die Prüfungsleistung kann im Rahmen einer frei wählbaren Lehrveranstaltung erbracht werden, z.B. als: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Kolloquium, mündliche Prüfung, Präsentation, Projektbericht, Dokumentation und Reflexion von praktischen Arbeiten, Fallrekonstruktionen.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Kommentierte Dokumentation der Studienarbeit im Studienbuch; Leistungserwartungen werden im Rahmen der Lehrveranstaltungen entsprechend der CP-Werte formuliert</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b></p> <p>im Einzelfall nach StOen</p>
9	<p><b>Anteil der Note an der Gesamtnote für den Master-Abschluss</b></p> <p>15%</p>
10	<p><b>Modulverantwortliche/r und Lehrende</b></p> <p>Modulverantwortlicher: AOR Dr. Petermann</p> <p>Lehrende gem. Planung der Schwerpunktkommission bzw., soweit keine Schwerpunktkommission gebildet wurde, der/des Modulverantwortlichen.</p>
11	<p><b>Evaluation</b></p> <p>Methode: Wechselnde Verfahren (z.B. tutorielle Evaluation). Das jeweilige Evaluationsverfahren wird durch den Leiter/die Leiterin der Veranstaltung festgelegt.</p> <p>Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder zu Semesterende</p>

**Profil Fachdidaktik – Schwerpunkt Zweit- und Fremdsprachen**

<b>Modul 2: Grundfragen des Zweitspracherwerbs und der Didaktik von Zweit- oder Fremdsprachen</b>				
<b>Kennnummer</b>		<b>Workload</b>	<b>Summe ECTS-Credits</b>	<b>Dauer</b>
MA BiWi – FD ZuF-02		450 h	15 CP	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> B1: Grundfragen des Zweitspracherwerbs und der Didaktik von Zweit- und / oder Fremdsprachen (5 CP) B2: Hochschuldidaktische Praxiserfahrungen (5 CP) B3: Forschendes Lernen (5 CP)	<b>Kontaktzeit</b> B1: 2 SWS / 30 h B2: 2 bzw. 4 SWS / 30 bzw. 60 h B3: 1 bzw. 2 SWS / 15 bzw. 30 h	<b>Selbststudium</b> B1: 120 h B2: 120 bzw. 90 h B3: 135 bzw. 120 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> 10-15
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben weiterführende Kenntnisse in Theorien des Zweit- und Fremdspracherwerbs</li> <li>- verfügen über vertiefte fremdsprachliche Kenntnisse für zielsprachliche Lehrangebote</li> <li>- verfügen über vertiefte Kenntnisse von Theorien, Modellen und Methoden der Didaktik von Zweit- und / oder Fremdsprachen</li> <li>- sind in der Lage, eigene didaktische Fertigkeiten umzusetzen</li> <li>- sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse zu Forschungsmethoden unter Anleitung anzuwenden</li> </ul>			
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Inhalte, Theorien und Forschungsfragen des Zweit- und Fremdspracherwerbs Theorien, Modelle und Methoden der Didaktik von Deutsch als Zweitsprache bzw. Deutsch, Englisch, Französisch oder Spanisch als Fremdsprache			
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> B1: z.B. Vorlesung, Seminar, Kolloquium, forschendes Lernen, Projekt, B2: z.B. Tutorierung (z.B. Unterstützung der Lehre im Seminar, eigene Tutorengruppe, Expertenfunktion), Mitarbeit in der didaktischen Werkstatt Sprachen oder im Selbstlernzentrum, B3: z.B. angeleitete Mitarbeit in einem Forschungsprojekt (z.B. Unterstützung bei der Durchführung von Literaturrecherche oder Datenerhebung, Datenauswertung, Aufbereitung und Präsentation von Forschungsergebnissen), Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen etc. Die Lehrveranstaltungen finden in den jeweiligen Zielsprachen Deutsch, Englisch, Französisch			

	oder Spanisch statt.
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
6	<b>Prüfungsformen</b> - Eine exemplarische, benotete Modulprüfung aus Inhalten des Moduls 2. Die Prüfungsleistung kann im Rahmen einer frei wählbaren Lehrveranstaltung erbracht werden, z.B. als: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Kolloquium, mündliche Prüfung, Präsentation, Projektbericht, Dokumentation und Reflexion von praktischen Arbeiten, Fallrekonstruktionen.
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> - Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung - Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und angemessene Dokumentation und Reflexion der erbrachten Leistungen und Tätigkeiten
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Ggf. andere Masterstudiengänge der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 15%
10	<b>Modulverantwortliche/r</b> Modulverantwortliche: Prof. Dr. Jutta Rymarczyk Lehrende gem. Planung der Schwerpunktkommission bzw., soweit keine Schwerpunktkommission gebildet wurde, der/des Modulverantwortlichen
11	<b>Evaluation</b> Methode: Wechselnde Verfahren, z.B. Reflexionsbogen. Das jeweilige Evaluationsverfahren wird durch den Leiter/die Leiterin der Veranstaltung festgelegt. Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder zu Semesterende

### Profil Führung und Innovation in Bildungsinstitutionen

<b>Modul 2: Lernen und Bildung (Theorie und Empirie)</b>					
<b>Kennnummer</b>		<b>Workload</b>	<b>Summe ECTS-Credits</b>	<b>Dauer</b>	
MA BiWi – FIB-02		450 h	15 CP	2 Semester	
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> B1 Lernen (5 CP) B2 Organisation und Organisationslernen (5 CP) B3 Führung (5 CP)	<b>Kontaktzeit</b> B1: 2 SWS / 30 h B2: 2 SWS / 30 h B3: 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> B1: 120 h B2: 120 h B3: 120 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> max. 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> B1: Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen den aktuellen internationalen Forschungsstand zum Lernen in unterschiedlichen menschlichen Lebensphasen (Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene) und im Kontext von Diversität (z.B. Geschlecht, ethnisch-kulturelle Faktoren, unterschiedliche Prädispositionen zum Lernen).</li> <li>- sind mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen der Gestaltung von Lernprozessen und Lernumgebungen vertraut und kennen deren theoretische und empirische Grundlagen.</li> <li>- sind in der Lage ihr theoretisches und empirisches Wissen zur Gestaltung von Lernprozessen und Lernumgebungen in unterschiedlichen Handlungskontexten von Bildungsinstitutionen anzuwenden und einzusetzen.</li> </ul> B2: Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen theoretische und empirische Grundlagen der internationalen Forschung zu Organisationssoziologie, zur Arbeits- und Organisationspsychologie und zum Organisationalen Lernen im Kontext von Bildung.</li> <li>- sind in der Lage Bildungsinstitutionen vor dem Hintergrund von Theoriemodellen und empirischer Forschung zu analysieren.</li> <li>- verfügen über die Kompetenz auf der Grundlage von Organisationsanalysen Konzeptionen zur Veränderung von Organisationen („organisational change management“) zu entwickeln und umzusetzen.</li> </ul> B3: Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen den internationalen Forschungsstand zum Thema Führung in Bildungsinstitutionen/Educational Leadership.</li> <li>- kennen unterschiedliche Führungsmodelle in differentieller Perspektive, also unter Einbeziehung kultur- und geschlechtsspezifischer Einflüsse.</li> </ul>				

3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>B1:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- internationaler Forschungsstand zum Thema Lernen</li> <li>- Lernen zwischen Instruktion und Konstruktion</li> <li>- Unterschiedliche Ansätze des Lernens</li> <li>- Gestaltung innovativer Lernsettings</li> </ul> <p>B2:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildungsinstitutionen als Organisationen</li> <li>- lernende Organisationen</li> <li>- Internationaler Forschungsstand zu Organisationskulturen und Organisationsentwicklung</li> <li>-</li> <li>- gesellschaftliche und systemische Rahmenbedingungen von Bildungsinstitutionen</li> <li>- Zukunftstrends und Szenarien für die Entwicklung von Bildungssystemen und Bildungsinstitutionen</li> <li>- Bildungsreformen in internationaler Perspektive</li> </ul> <p>B3:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- internationaler Forschungsstand zu Führung/Leadership</li> <li>- Besonderheit der Führung in Bildungskontexten (Educational Leadership)</li> <li>- Transformative Führung: Change Knowledge und Change Management</li> <li>- Differentielle Perspektiven auf Führung</li> <li>- Führung und Personalentwicklung</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Ganztägige Blockveranstaltungen mit Reflexions- und Selbstlerneinheiten zwischen den Veranstaltungen</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Eine exemplarische, benotete Modulprüfung aus Inhalten des Moduls2.      Es kann eine schriftliche oder mündliche Prüfungsleistung verlangt werden.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Aktive Mitarbeit in den Seminaren Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b></p> <p>Masterstudiengänge und Promovierende der Pädagogischen Hochschule Heidelberg</p>
9	<p><b>Anteil der Note an der Gesamtnote für den Master-Abschluss</b></p> <p>15%</p>
10	<p><b>Modulverantwortliche/r und Lehrende</b></p> <p>Modulverantwortliche: Dr. Silke Trumpa</p> <p>Lehrende gem. Planung der Profilkommission bzw., soweit keine Profilkommission gebildet wurde, der/des Modulverantwortlichen.</p>

11	<b>Evaluation</b> Methode: Formative Evaluation aufgrund der Daten, die unter den Studierenden erhoben werden Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder zu Semesterende
----	--

**Profil Inklusion und Bildung für Kinder und Jugendliche in riskanten Lebenslagen**

<b>Modul 2: Inklusive Bildung in heterogenen Gesellschaften</b>				
<b>Kennnummer</b>		<b>Workload</b>	<b>Summe ECTS-Credits</b>	<b>Dauer</b>
MA BiWi – InBi-02		450 h	15 CP	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> B1: schulbiografische und -strukturelle Bedingungen der Zielgruppe (5 CP)  B2: zielgruppenspezifische Notwendigkeiten innerhalb integrativer Bildungsangebote (5 CP)  B3: Netzerkennung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in riskanten Lebenslagen (5 CP)	<b>Kontaktzeit</b> 90h  B1: 2 SWS / 30h B2: 2 SWS / 30h B3: 2 SWS / 30h	<b>Selbststudium</b>  B1: 120 h B2: 120 h B3: 120 h	<b>Geplante Gruppengröße</b>  B 1: 15 B 2: 30 B 3: 30
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> B1: Die Studierenden - kennen schulstrukturelle Bedingungen für Bildungsbiografien der Zielgruppe - sind in der Lage, Lernprozesse in Hinblick auf die Wechselwirkungen biografischer und schulorganisatorischer Aspekte zu analysieren, - können zielgruppenspezifische Fragestellungen entwickeln  B2: Die Studierenden - kennen unterschiedliche Konzeptionen des gemeinsamen Unterrichts - kennen Gelingensfaktoren für erfolgreiche Bildungsprozesse in heterogenen Gruppen - können individuelle Lernprozesse theoretisch modellieren und didaktische Modellierungen kritisch reflektieren,  B 3 Die Studierenden - kennen zentrale pädagogische wie nicht-pädagogische Einrichtungen und Institutionen für die schulische Zusammenarbeit - können mit außerschulischen Partnern entsprechende zielgruppenspezifische Kooperationsmodelle konzipieren - wissen, wie sie die Expertise der außerschulischen Partnern in die schulisch-pädagogische Arbeit einbinden können			
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> B1: - schulorganisatorische und strukturelle Rahmenbedingungen für schulische Bildungsprozesse - Grundbegriffe und Theorien zu Risikofaktoren in Bildungsprozessen - Beziehungen zwischen Risikofaktoren und Schulerfolg  B 2: - Theorien und Konzepte des gemeinsamen Unterrichts - Didaktisch-methodische Grundlegungen des Unterricht in heterogen Lerngruppen			

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulorganisatorische und -strukturelle Rahmenbedingungen des gemeinsamen Unterrichts</li> </ul> <p><b>B 3:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schulorganisatorische und strukturelle Rahmenbedingungen für schulische Bildungsprozesse</li> <li>- rechtliche und administrative Rahmenbedingungen pädagogischer Netzwerkarbeit</li> <li>- Didaktisch-methodische Grundlegungen der (Mit-)Gestaltung institutioneller Übergänge</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Seminar / Hauptseminar</li> <li>- Mitwirkung an Projekten</li> <li>- Blended learning</li> <li>- Angeleitetes Erarbeiten eines selbstgewählten Schwerpunktes</li> </ul>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Eine exemplarische, benotete Modulprüfung aus Inhalten des Moduls 2.</p> <p>Die Prüfungsleistung kann in einer frei gewählten Lehrveranstaltung erbracht werden als</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schriftliche oder praktische Arbeit,</li> <li>- Verfassen von Texten unterschiedlicher Formate (Hausarbeit, Dokumentation und Reflexion von praktischen Arbeiten, Fallrekonstruktionen),</li> <li>- Entwicklungsportfolio.</li> </ul>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktive Teilnahme</li> <li>- Studium der fachspezifischen Literatur</li> <li>- Eigenständige Gestaltung ausgewählter Teile von Lehrveranstaltungen</li> <li>- Schriftliche Reflexion über ausgewählte Teilaspekte</li> <li>- Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung</li> </ul>
8	<p><b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b></p> <p>Die Veranstaltungen B2 und B3 lassen sich in geeigneten Fällen mit Veranstaltungen des Lehramtsstudiums verbinden</p>
9	<p><b>Anteil der Note an der Gesamtnote für den Master-Abschluss</b></p> <p>15%</p>
10	<p><b>Modulverantwortliche/r und Lehrende</b></p> <p>Modulverantwortliche: Prof. Dr. Engin    Lehrende gem. Planung der Profilkommission bzw., soweit keine Profilkommission gebildet wurde, der/des Modulverantwortlichen</p>
11	<p><b>Evaluation</b></p> <p>Methode: Evaluationsbogen mit geschlossenen und/oder offenen Items    Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder zu Semesterende</p>

### Profil Frühkindliche und Elementarbildung plus

<b>Modul 2: Entwicklung und Beratung – Grundlagenvertiefungsmodul</b>					
<b>Kennnummer</b>		<b>Workload</b>	<b>Summe ECTS-Credits</b>	<b>Dauer</b>	
MA BiWi – Felbi+-02		450 h	15 CP	1 Semester	
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> B1: Entwicklung I B2: Beratung I B3: Konzeptionsentwicklung	<b>Kontaktzeit</b> B1: 2 SWS / 30h B2: 2 SWS / 30h B3: 4 SWS / 60h	<b>Selbststudium</b> B1: 120h B2: 120h B3: 90h	<b>Geplante Gruppengröße</b> 15-20	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> B1: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben inhaltliche Kenntnisse und Kompetenzen, um relevante Veränderungen und Stabilitäten insbesondere der frühen und mittleren Kindheit zu verstehen</li> <li>- können Entwicklungspotenziale und auch deren Grenzen sowie Entwicklungsprobleme und -störungen frühzeitig erkennen (Entwicklungsdiagnostik) und entsprechende Bildungsangebote sowie bei Bedarf Förder- und Interventionsmaßnahmen entwickeln und durchführen.</li> </ul> B2: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können ausgehend von systemtheoretischen Beschreibungsmodellen und konstruktivistischem Denken Aspekte von Beratung zielgerichtet und lösungsorientiert anwenden.</li> <li>- sind in der Lage, sich verschiedene Beratungsfelder zu erschließen, Beratungsanlässe zu organisieren, zu gestalten und auszuwerten.</li> <li>- besitzen grundlegende Kenntnisse über die Moderation von Qualitätsmanagement- und Konzeptionsentwicklungsprozessen in Institutionen des Frühkindlichen- und Elementarbereichs und können diese in eine professionelle Beratungspraxis in der Arbeit mit Leitungskräften, Teams, sowie Organisationen umsetzen und ihre eigene Berater/-innenrolle kritisch reflektieren und weiterentwickeln.</li> </ul> B3: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen fundierte Kenntnisse zur Konzeptionsentwicklung in Aufgabenfeldern und unterschiedlichen Strukturebenen der Frühkindlichen- und Elementarbildung.</li> <li>- können Richtlinien, Regelungen und Gesetze, welche die Organisation und Verwaltung von Einrichtungen zur Kinderbetreuung betreffen, im beraterischen Kontext und bei der Konzeptionserstellung bzw. -evaluierung anwenden.</li> <li>- können bei der Planung und Organisation Finanzierungsstrategien entwickeln und dabei zur Verfügung stehende sachliche und personelle Ressourcen berücksichtigen.</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b> B1: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auseinandersetzung mit altersbezogenen Veränderungen wie Stabilitäten im Denken, Fühlen und Handeln der frühen und mittleren Kindheit und deren Bedingungen</li> <li>- Erwerb und Einsatz spezifischer Methoden der Entwicklungspsychologie; u. a. Videoanalysetechniken</li> <li>- Anwendung, Auswertung und Beurteilung diagnostischer Testverfahren für Kinder</li> </ul> B2: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Systemtheorie: Kybernetik erster und zweiter Ordnung, Definition von Systemen, Organisation und Funktion von Systemen</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Systemische Organisationsanalyse</li> <li>- Beratungskonzepte und -formen, Grundhaltungen, Ablauf von Beratung</li> <li>- Beratungsinstrumente in der Praxis</li> <li>- Grundlagen der Organisations-, Team- und Personalentwicklung als Voraussetzung für die Beratung in Institutionen der Frühkindlichen und Elementarbildung Organisationsberatung mit dem Blick auf Qualitätsmanagement, Konzeptionsentwicklung und Konfliktmanagement mit entsprechenden Methoden</li> </ul> <p>B3:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzeptionswicklung als Prozess- und Produktentwicklung mit entsprechenden Methoden der Konzeptionsanalyse und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Strukturebenen (Curricula, Konzeption der Bildungsinstitution, Übergangskonzeption, Förderkonzeption).</li> <li>- Gestaltung eines Businessplans unter Berücksichtigung pädagogischer, entwicklungspsychologischer sowie betriebswirtschaftlicher Aspekte des Bildungsauftrags sowie Betreuung und Erziehung in der Frühkindlichen- und Elementarbildung; bildungspolitischer und wirtschaftlicher Aspekte der Kinderbetreuung; der Markt- und Wettbewerbssituation, der Finanzierung von Kindertageseinrichtungen, der Sozialraumorientierung als Vernetzung im Gemeinwesen und der vertraglichen und gesetzlichen Grundlagen der Gründung und Organisation von Institution der Frühkindlichen- und Elementarbildung.</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>B1: Seminar / Blockseminar</p> <p>B2: Einführend werden in einem Theorieinput Grundlagen vermittelt, die in anschließenden Reflexionsphasen mit bisherigem Wissen und mitgebrachten praktischen Erfahrungen beleuchtet werden. In praxisbezogenen Übungsphasen werden verschiedene Methoden im Rollenspiel geübt. Zudem dienen kollegiale Fallbearbeitungen der kritisch-reflexiven Auseinandersetzung mit Beratungssettings.</p> <p>B3: Einführend werden in einem Theorieinput Grundlagen zur Konzeptionsentwicklung und zu Planungsinstrumenten im Rahmen des Aufbaus von Institutionen im Früh- und Elementarbereich vermittelt, welche die Studierenden dazu befähigen sollen, in einer Projektarbeit durch selbständige Recherche und der Aufbereitung von Informationen und Material, einen eigenen Businessplan zu erstellen und zu präsentieren.</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>B1: Referat oder Hausarbeit          B3: Projektpräsentation mit schriftlicher Ausarbeitung.          Die Noten aus B2 und B3 werden gemittelt und ergeben die Note der Modulprüfung.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Aktive Vor- und Nachbereitung sowie Teilnahme an Lehrveranstaltungen. Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b></p> <p>Masterstudiengänge und Promotionsaufbaustudiengang</p>
9	<p><b>Anteil der Note an der Gesamtnote für den Master-Abschluss</b></p> <p>15%</p>

10	<b>Modulverantwortliche/r und Lehrende</b> Modulverantwortliche: Dipl. Psych. Margareta Heck (Prof. Dr. Jeanette Roos) Lehrende gem. Planung der Profilkommission bzw., soweit keine Profilkommission gebildet wurde, der/des Modulverantwortlichen.
11	<b>Evaluation</b> Methode: Variabel, der jeweiligen Fragestellung angemessene Verfahren Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder zu Semesterende

**Profil Fachdidaktik – Schwerpunkt Deutsch**

<b>Modul 3: Forschungsfelder der Deutschdidaktik</b>				
<b>Kennnummer</b>		<b>Workload</b>	<b>Summe ECTS-Credits</b>	<b>Dauer</b>
MA BiWi – FD-Deutsch-03		450 h	15 CP	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> B1: Aktuelle Forschungsfragen der Deutschdidaktik (5 CP) B2: Unterrichtskonzeptionen und ihre theoretische Fundierung (5 CP) B3: Sprachliches und literarisches Lernen in verschiedenen Handlungsfeldern (5 CP)	<b>Kontaktzeit</b> B1: 2 SWS / 30 h B2: 2 SWS / 30 h B3: 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> B1: 120 h B2: 120 h B3: 120 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> 10-30 Studierende
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> B1: Die Studierenden - kennen grundlegende theoretische Positionen der aktuellen deutschdidaktischen Diskussion und vermögen sie in Kontexte der fachwissenschaftlichen und der allgemeindidaktischen Diskussion einzuordnen, - können in selbst gewählten Themenbereichen der Deutschdidaktik Forschungsfragen herausarbeiten und Antworten, die dazu vorgebracht werden, kritisch reflektieren, - sind imstande, Grundlagen- und Ausgangsannahmen im Blick auf sprachliches und literarisches Lernen zu erkennen und sie zu diskutieren. B2: Die Studierenden - sind mit grundlegenden Unterrichtskonzepten in von ihnen ausgewählten Bereichen des sprachlichen oder literarisch-ästhetischen Lernens vertraut und wissen sie fachwissenschaftlich und lerntheoretisch einzuordnen, - vermögen den Prozess der Erstellung von Unterrichtskonzepten in selbst gewählten Bereichen sprachlichen oder literarisch-ästhetischen Lernens unter spezifisch fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Aspekten zu gestalten und zu reflektieren, - verfügen über wissenschaftlich begründete Kriterien zur Bewertung von Unterrichtskonzepten zum Bereich sprachlichen und literarisch-ästhetischen Lernen. B3: Die Studierenden - können sprachliche und literarisch-ästhetische Lernprozesse innerhalb und außerhalb schulischer Kontexte hinsichtlich ihrer Bedingungen, ihres Verlaufs und ihrer Ergebnisse theoriegeleitet beschreiben, - sind sich sozialer, kultureller und institutioneller Rahmenbedingungen dieser Lernprozesse bewusst und verstehen dieses Bewusstsein zu nutzen, um gruppenzentrierte Sichtweisen sowie Normen zu relativieren.			

3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>B1:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgewählte aktuelle Forschungsfragen aus Bereichen der Deutschdidaktik</li> <li>- fachliche Spezifizierungen von Forschungsmethoden</li> </ul> <p>B2:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgewählte Unterrichtskonzepte zu Bereichen sprachlichen und literarisch-ästhetischen Lernens und ihre theoretischen Grundlagen</li> <li>- Bewertung von Unterrichtskonzepten unter fachwissenschaftlichen Aspekten sowie unter dem Aspekt der Lehr- und Lernprozesse</li> </ul> <p>B3:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliches Lernen und literarisches bzw. literarisch-ästhetisches Lernen</li> <li>- ausgewählte institutionelle Kontexte sprachlichen und literarischen Lernens</li> <li>- sichtbare und verdeckte Lernprozesse in deutschdidaktischen Handlungsfeldern, ihre Beschreibung und Förderung</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>z.B. Seminar, Vorlesung, Blockseminar, Kolloquium, Forschendes Lernen, Projekt</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine exemplarische, benotete Modulprüfung aus Inhalten des Moduls 3. Die Prüfungsleistung kann im Rahmen einer frei wählbaren Lehrveranstaltung erbracht werden, z.B. als: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Kolloquium, mündliche Prüfung, Präsentation, Projektbericht, Dokumentation und Reflexion von praktischen Arbeiten, Fallrekonstruktionen.</li> </ul>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Aktive Teilnahme einschließlich z.B. Referate, mündliche und bzw. oder schriftliche Beiträge. Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b></p> <p>Veranstaltungen zu B1 und B3 lassen sich in geeigneten Fällen mit Veranstaltungen im Hauptstudium der Lehramtsstudiengänge verbinden.</p>
9	<p><b>Anteil der Note an der Gesamtnote für den Master-Abschluss</b></p> <p>15%</p>
10	<p><b>Modulverantwortliche/r und Lehrende</b></p> <p>Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Lösener</p> <p>Lehrende gem. Planung der Schwerpunktkommission bzw., soweit keine Schwerpunktkommission gebildet wurde, der/des Modulverantwortlichen.</p>
11	<p><b>Evaluation</b></p> <p>Methode: Wechselnde Verfahren (z.B. tutorielle Evaluation). Das jeweilige Evaluationsverfahren wird durch den Leiter/die Leiterin der Veranstaltung festgelegt.</p> <p>Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder zu Semesterende</p>

**Profil Fachdidaktik – Schwerpunkt Geschichte**

<b>Modul 3: Didaktik der Geschichte: Schwerpunkt Geschichtskultur</b>					
<b>Kennnummer</b>		<b>Workload</b>	<b>Summe ECTS-Credits</b>	<b>Dauer</b>	
MA BiWi – FD-Gesch-03		450 h	15 CP	1 Semester	
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> B1: Forschung zur Geschichtskultur und Analyse von geschichtskulturellen Produkten (5 CP) B2: Adressatengerechte geschichtskulturelle Präsentationen in vielfältigen Kontexten (5 CP) B3: Partizipation an der Geschichtskultur (5 CP)	<b>Kontaktzeit</b> B1: 2 SWS / 30 h B2: 1 SWS / 15 h B3: 1 SWS / 15 h	<b>Selbststudium</b> B1: 120 h B2: 135 h B3: 135 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> max. 15	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> B1: Die Studierenden haben die Fähigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche geschichtsdidaktische Theorien der Geschichtskultur hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen vergleichen und bewerten zu können</li> <li>- zur kompetenten und (fach)adäquaten Beteiligung an geschichtskulturellen Diskursen</li> <li>- zur Bewertung geschichtskultureller Produkte/Objektivationen hinsichtlich ihrer Relevanz für historisches Lernen</li> <li>- zur Bewertung konkreter Manifestationen der Geschichtskultur hinsichtlich ihrer Relevanz für historisches Lernen</li> </ul> B2: Die Studierenden haben die Fähigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche Praxisfelder der Geschichte in ihrer jeweiligen Spezifik unterscheiden und bewerten zu können</li> <li>- zur Erkundung und kritischen Analyse fachbezogener Arbeitsfelder</li> <li>- Geschichtskultur als lebensweltliche Verarbeitung von Geschichte in unterschiedlichen Medien und Institutionen der Gegenwart unterscheiden, analysieren und bewerten zu können</li> </ul> B3: Die Studierenden haben die Fähigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- zur Bewertung konkreter Manifestationen der Geschichtskultur hinsichtlich ihrer Relevanz für historisches Lernen</li> <li>- Geschichtskultur als lebensweltliche Verarbeitung von Geschichte in unterschiedlichen Medien und Institutionen der Gegenwart unterscheiden, analysieren und bewerten zu können</li> <li>- zur reflektierten Auseinandersetzung mit ästhetischen, wissenschaftlichen und rhetorisch-diskursiven Formen gegenwärtiger Darstellung von Geschichte</li> </ul> Übergreifende Lernergebnisse aus den Bausteinen B1 – B3: Die Studierenden haben die <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fähigkeit zur strukturiert kommunizierten sowie adressatengerecht präsentierten Darstellung geschichtskultureller Erkenntnisse in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form</li> <li>- Fähigkeit zur Analyse unterschiedlicher, zielgruppenorientierter Geschichtsrepräsentationen</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b>				

	Theorie, Empirie und Entwicklung der Geschichtskultur in historischer und aktueller Perspektive Untersuchung der Beziehungen zwischen Geschichtskultur und historischem Lernen innerhalb des schulischen Kontextes Schnittstelle Geschichte und Beruf: Orientierung für potentielle künftige Berufsfelder mittels unterschiedlicher Zugänge zu berufspraktischen Erfahrungen und Kompetenzen
4	<b>Lehrformen</b> B1: Hauptseminar und Selbststudium B2 und B3: - Kooperation mit Vertretern der unterschiedlichen Praxisfelder der Geschichte (Archive, Museen, Gedenkstätten, Universitäten, Akademien): konkrete Studien vor Ort - Projektseminare mit externen Partnern (Archive, Museen, Gedenkstätten, Universitäten, Akademien): Vertiefung der Berufsqualifizierung - Selbstständige und/oder angeleitete kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Produkten der Geschichtskultur in Form von konkreter Partizipation (Kino-, Theater-, Ausstellungsbesuche sowie deren Reflexion, Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen) - Entwicklung von geschichtskulturellen Produkten
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine
6	<b>Prüfungsformen</b> - Eine exemplarische, benotete Modulprüfung aus Inhalten des Moduls 3. Die Prüfungsleistung kann im Rahmen einer frei wählbaren Lehrveranstaltung erbracht werden, z.B. als: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Kolloquium, mündliche Prüfung, Präsentation, Projektbericht, Dokumentation und Reflexion von praktischen Arbeiten, Fallrekonstruktionen.
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von CPs</b> B1: Aktive Teilnahme an einem Hauptseminar zu Forschungsansätzen zur Geschichtskultur B2: Schriftliche Reflexion der Praxisphase B3: Teilnahme an der Geschichtskultur in Form von Tagungen, Ausstellungen, Exkursionen, Internet, Literatur, Theater, Kino, Fernsehen
8	<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b> B1 und B2 lassen sich in geeigneten Fällen mit Veranstaltungen in den Lehramtsstudiengängen verbinden.
9	<b>Anteil der Note an der Gesamtnote für den Master-Abschluss</b> 15%
10	<b>Modulverantwortliche/r und Lehrende</b> Modulverantwortliche: Prof. Dr. Alavi Lehrende gem. Planung der Schwerpunktkommission bzw., soweit keine Schwerpunktkommission gebildet wurde, der/des Modulverantwortlichen.
11	<b>Evaluation</b> Methode: Reflexionsbogen mit offenen Fragen Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder zu Semesterende

### Profil Fachdidaktik – Schwerpunkt Mathematik

<b>Modul 3: Reflexion mathematikdidaktischer Konzeptionen</b>				
<b>Kennnummer</b>		<b>Workload</b>	<b>Summe ECTS-Credits</b>	<b>Dauer</b>
MA BiWi – FD-Mathe-03		450 h	15 CP	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> B1: Vertiefung fachdidaktischer Kenntnisse: Diagnose und Förderung (7 CP) B2: Veranstaltungsassistenz (5 CP) B3: Kolloquium / Forschendes Lernen (3 CP)	<b>Kontaktzeit</b> B1: 5 SWS / 75 h B2: 3 SWS / 45 h B3: 1 SWS / 15 h	<b>Selbststudium</b> B1: 135 h B2: 105 h B3: 75 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> max. 8 Studierende
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden haben die Fähigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- zur Kommunikation und Vermittlung mathematischer Inhalte</li> <li>- zur exemplarischen Rezeption mathematikdidaktischer Forschungsarbeiten, -methoden und -ergebnisse sowie deren Beurteilung und Bewertung</li> <li>- zur Reflexion, Überprüfung und Weiterentwicklung von Lehr-Lern-Konzepten unter Berücksichtigung mathematikdidaktischer Erkenntnisse</li> <li>- zu lern- und lehrtheoretischen Modellierungen des mathematikdidaktischen Lehrens und Lernens</li> <li>- zur Beurteilung des mathematikbezogenen Lehrens und Lernens im historischen Wandel zur Reflexion von Grundstrukturen des Kommunikationsprozesses zwischen Mathematik, Mathematikdidaktik und Öffentlichkeit</li> </ul>			
3	<b>Inhalte</b> Vertiefung exemplarischer Inhalte, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgewählte Theorie- und Forschungsansätze in der Mathematikdidaktik</li> <li>- Beurteilung mathematikbezogener Lernfelder und grundlegender fachdidaktischer Kategorien</li> <li>- Weiterentwicklung mathematikbezogener Lernfelder in fachlicher, didaktischer und methodischer Hinsicht</li> <li>- Grundstrukturen mathematischer Denk-, Erkenntnis- und Kommunikationsprozesse</li> <li>- Analyse, Entwicklung, Erprobung und Bewertung von Lehr- und Lernprozessen in mathematikbezogenen Lernfeldern</li> </ul>			
4	<b>Lehrformen</b> B1: Seminar und Supervision B2: Anleitung und Supervision B3: Kolloquium zu Forschungsprojekten; Anleitung/Betreuung des Forschenden Lernens			
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine			

6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Eine exemplarische, benotete Modulprüfung aus Inhalten des Moduls 3. Die Prüfungsleistung kann im Rahmen einer frei wählbaren Lehrveranstaltung erbracht werden, z.B. als: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Kolloquium, mündliche Prüfung, Präsentation, Projektbericht, Dokumentation und Reflexion von praktischen Arbeiten, Fallrekonstruktionen.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>B1: Teilnahme an einer Veranstaltung zu Diagnose und Förderung (2 SWS), Förderung (1 SWS), Teilnahme an Supervision (2 SWS) / Abgabe eines Förderberichts</p> <p>B2: Veranstaltungsassistenz in und Tutorium zu einer Veranstaltung; schriftliche Reflexion</p> <p>B3: Angeleitetes und betreutes Studium einschlägiger mathematikdidaktischer Literatur, möglichst im Zusammenhang mit einem laufenden Forschungsprojekt; Teilnahme an einem wissenschaftlichen Kolloquium oder an einer einschlägigen wissenschaftlichen Tagung. Dokumentation, aktive Teilnahme einschließlich z.B. Referate, mündliche und bzw. oder schriftliche Beiträge.</p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b></p> <p>Promotionsaufbau- und Diplomstudiengang</p>
9	<p><b>Anteil der Note an der Gesamtnote für den Master-Abschluss</b></p> <p>15%</p>
10	<p><b>Modulverantwortliche/r und Lehrende</b></p> <p>Modulverantwortliche: Prof. Dr. Kaufmann</p> <p>Lehrende gem. Planung der Schwerpunktkommission bzw., soweit keine Schwerpunktkommission gebildet wurde, der/des Modulverantwortlichen.</p>
11	<p><b>Evaluation</b></p> <p>Methode: Reflexionsbogen mit offenen Fragen oder Gespräch</p> <p>Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder zu Semesterende</p>

**Profil Fachdidaktik – Schwerpunkt Naturwissenschaften**

<b>Modul 3: Naturwissenschaftsbezogenes Reflektieren, Kommunizieren und Urteilen sowie Weiterentwickeln von didaktischen Konzepten</b>					
<b>Kennnummer</b>		<b>Workload</b>	<b>Summe ECTS-Credits</b>	<b>Dauer</b>	
MA BiWi – FD-NatW-03		450 h	15 CP	1 Semester	
1	<p><b>Lehrveranstaltungen</b></p> <p>B1: Hauptseminar zur Vertiefung fachdidaktischer Kompetenzen (5 CP)            B2: Hochschuldidaktisches Praktikum II; Physische Geographie: Forschungskolloquium (5 CP)            B3: Forschendes Lernen; Physische Geographie: Anwendungspraktikum II (5 CP)            Die vorgesehenen Lehrveranstaltungen werden im Vorlesungsverzeichnis benannt.</p>	<p><b>Kontaktzeit</b></p> <p>B1: 2-4 SWS / 30-60 h            B2: 1-3 SWS / 15-45 h            B3: 1-2 SWS / 15-30 h</p>	<p><b>Selbststudium</b></p> <p>B1: 90-120 h            B2: 105-135 h            B3: 120-135 h</p>	<p><b>Geplante Gruppengröße</b></p> <p>max. 8 Studierende</p>	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Das Modul vertieft bereits vorhandene naturwissenschaftliche und naturwissenschafts-didaktische Kenntnisse. Es setzt sich intensiv mit den Schwierigkeiten der Entwicklung und des Verständnisses von naturwissenschaftlichen Konzepten und mit den Möglichkeiten zur Unterstützung naturwissenschaftsbezogener Lehr-Lernprozesse auseinander. Die Studierenden haben die Fähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zur Kommunikation und Vermittlung naturwissenschaftlicher Inhalte</li> <li>- zur exemplarischen Rezeption naturwissenschafts-didaktischer Forschungsarbeiten, -methoden und -ergebnissen sowie deren Beurteilung und Bewertung</li> <li>- zur Reflexion, Überprüfung und Weiterentwicklung von Lehr-Lern-Konzepten unter Berücksichtigung naturwissenschafts-didaktischer Erkenntnisse</li> <li>- zu lehr- und lerntheoretischen Modellierungen des naturwissenschafts-didaktischen Lehrens und Lernens</li> <li>- zur Beurteilung des naturwissenschaftsbezogenen Lehrens und Lernens im historischen Wandel</li> <li>- zur Reflexion von Grundstrukturen des Kommunikationsprozesses zwischen Naturwissenschaft, Naturwissenschafts-didaktik und Öffentlichkeit</li> <li>- zur Erkundung und kritischen Analyse von schulischen und/oder außerschulischen naturwissenschaftsbezogenen Praxisfeldern</li> </ul>				

3	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgewählte Theorie- und Forschungsansätze in mindestens einer der Naturwissenschaftsdidaktiken</li> <li>- Weiterentwicklung naturwissenschaftsbezogener Lernfelder in fachlicher, didaktischer und methodischer Hinsicht</li> <li>- Entwicklung, Bedeutung und Beurteilung naturwissenschaftsbezogener Lernfelder und grundlegender fachdidaktischer Kategorien</li> <li>- Grundstrukturen naturwissenschaftlicher Denk-, Erkenntnis- und Kommunikationsprozesse</li> <li>- Analyse, Entwicklung, Erprobung und Bewertung von Lehr- und Lernprozessen in naturwissenschaftsbezogenen Lernfeldern</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>z.B. Seminar (auch Blockseminar), Vorlesung, Experimentalveranstaltung, Übung, Kolloquium, Forschendes Lernen, Projekt.</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Eine exemplarische, benotete Modulprüfung aus Inhalten des Moduls 3. Die Prüfungsleistung kann im Rahmen einer frei wählbaren Lehrveranstaltung erbracht werden, z.B. als: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Kolloquium, mündliche Prüfung, Präsentation, Projektbericht, Dokumentation und Reflexion von praktischen Arbeiten, Fallrekonstruktionen.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Aktive Teilnahme einschließlich z.B. Referate/Präsentationen, schriftliche Ausarbeitungen/Reflexionen, Übernahme von Teilen von Lehrveranstaltungen in Absprache mit den Dozierenden und unter deren Begleitung und fachlicher Verantwortung</p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b></p> <p>Promotionsaufbau- und Diplomstudiengang</p>
9	<p><b>Anteil der Note an der Gesamtnote für den Master-Abschluss</b></p> <p>15%</p>
10	<p><b>Modulverantwortliche/r und Lehrende</b></p> <p>Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Siegmund</p> <p>Lehrende gem. Planung der Schwerpunktkommission bzw., soweit keine Schwerpunktkommission gebildet wurde, der/des Modulverantwortlichen.</p>
11	<p><b>Evaluation</b></p> <p>Methode: Z. B. Evaluationsbogen mit geschlossenen und/oder offenen Items</p> <p>Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder zu Semesterende</p>

**Profil Fachdidaktik – Schwerpunkt Informatik, Geoinformatik und Technik**

<b>Modul 3: Fachbezogenes Reflektieren, Kommunizieren und Urteilen sowie Weiterentwickeln von didaktischer Praxis</b>				
<b>Kennnummer</b>		<b>Workload</b>	<b>Summe ECTS-Credits</b>	<b>Dauer</b>
MA BiWi – FD-IGT-03		450 h	15 CP	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> B1: Hauptseminar zur Vertiefung fachdidaktischer Kompetenzen (5 CP) B2: Hochschuldidaktisches Praktikum II; Geoinformatik: Forschungskolloquium (5 CP) B3: Forschendes Lernen; Geoinformatik: Anwendungspraktikum II (5 CP)	<b>Kontaktzeit</b> B1: 2-4 SWS / 30-60 h B2: 1-3 SWS / 15-45 h B3: 1-2 SWS / 15-30 h	<b>Selbststudium</b> B1: 90-120 h B2: 105-135 h B3: 120-135 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> max. 8 Studierende
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Modul vertieft bereits vorhandene fachliche und fachdidaktische Kenntnisse in den beteiligten Fächern. Es setzt sich intensiv mit den Herausforderungen und Schwierigkeiten der Entwicklung fachlicher Kompetenzen und mit den Möglichkeiten zur Unterstützung fachbezogener Lehr-/Lernprozesse auseinander.  Die Studierenden haben die <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fähigkeit zur Kommunikation und Vermittlung informatischer, geoinformatischer und technischer Inhalte</li> <li>- Fähigkeit zur exemplarischen Rezeption fachdidaktischer Forschungsarbeiten, -methoden und -ergebnissen sowie deren Beurteilung und Bewertung</li> <li>- Fähigkeit zur Reflexion, Überprüfung und Weiterentwicklung von Lehr-Lern-Konzepten unter Berücksichtigung fachdidaktischer Erkenntnisse der beteiligten Fächer</li> <li>- Fähigkeit zu lehr- und lerntheoretischen Modellierungen des fachdidaktischen Lehrens und Lernens</li> <li>- Fähigkeit zur Beurteilung des fachbezogenen Lehrens und Lernens im historischen Wandel</li> <li>- Fähigkeit zur Reflexion von Grundstrukturen des Kommunikationsprozesses zwischen Informatik, Geoinformatik, Technik und Öffentlichkeit</li> <li>- Fähigkeit zur Erkundung und kritischen Analyse von schulischen und/oder außerschulischen fachbezogenen Praxisfeldern</li> </ul>			
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgewählte Theorie- und Forschungsansätze in mindestens einer der beteiligten Fachdidaktiken</li> <li>- Weiterentwicklung fachbezogener Lernfelder in fachlicher, didaktischer und methodischer Hinsicht</li> <li>- Entwicklung, Bedeutung und Beurteilung fachbezogener Lernfelder und grundlegender fachdidaktischer Kategorien</li> <li>- Grundstrukturen fachlicher Denk-, Erkenntnis- und Kommunikationsprozesse</li> <li>- Analyse, Entwicklung, Erprobung und Bewertung von Lehr- und Lernprozessen in Lernfeldern der beteiligten Fächer</li> </ul>			

4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>z.B. Seminar (auch Blockseminar), Vorlesung, Experimentalveranstaltung, Übung, Kolloquium, forschendes Lernen, Projekt.</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Eine exemplarische, benotete Modulprüfung aus Inhalten des Moduls 3. Die Prüfungsleistung kann im Rahmen einer frei wählbaren Lehrveranstaltung erbracht werden, z.B. als: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Kolloquium, mündliche Prüfung, Präsentation, Projektbericht, Dokumentation und Reflexion von praktischen Arbeiten, Fallrekonstruktionen.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>B1: Aktive Teilnahme, Präsentation, schriftliche Ausarbeitung        B2: Übernahme von Teilen von Lehrveranstaltungen mit Betreuung von Lehrenden, schriftliche Reflexionen; Geoinformatik: Mitwirkung an der Präsentation von Forschungsergebnissen, Dokumentation der Studienaktivitäten        B3: Schriftliche Reflexion; Geoinformatik: Mitwirkung an einer geographiedidaktischen Studie oder Lehrveranstaltung, Dokumentation der Studienaktivitäten</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b></p> <p>Keine</p>
9	<p><b>Anteil der Note an der Gesamtnote für den Master-Abschluss</b></p> <p>15%</p>
10	<p><b>Modulverantwortliche/r und Lehrende</b></p> <p>Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Spannagel</p> <p>Lehrende gem. Planung der Schwerpunktkommission bzw., soweit keine Schwerpunktkommission gebildet wurde, der/des Modulverantwortlichen.</p>
11	<p><b>Evaluation</b></p> <p>Methode: Zum Beispiel Evaluationsbogen mit geschlossenen und/oder offenen Items        Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder zu Semesterende</p>

**Profil Fachdidaktik – Schwerpunkt Philosophische und theologische Bildung**

<b>Modul 3: Theologische und philosophische Bildungsperspektiven</b>				
<b>Kennnummer</b>		<b>Workload</b>	<b>Summe ECTS-Credits</b>	<b>Dauer</b>
MA BiWi – FD-PhiTh-03		450 h	15 CP	2 Semester
<b>1</b>	<p><b>Lehrveranstaltungen</b></p> <p><b>B1:</b> Lehren lernen – Lernen durch Lehren. Begleitung und Dokumentation einer Lehrveranstaltung (5 CP)</p> <p><b>B2:</b> fachwissenschaftliche Vertiefung in einem philosophischen und/oder theologischen Fach eigener Wahl (5 CP)</p> <p><b>B3:</b> Organisation eines bildungstheoretischen oder unterrichtspraktischen Projekts zu philosophischen oder theologischen Inhalten (5 CP)</p>	<p><b>Kontaktzeit</b></p> <p>B1: 2 SWS / 30 h</p> <p>B2: 2 SWS / 30 h</p> <p>B3: 2 SWS / 30 h</p>	<p><b>Selbststudium</b></p> <p>B1: 120 h</p> <p>B2: 120 h</p> <p>B3: 120 h</p>	<p><b>Geplante Gruppengröße</b></p> <p>max. 15</p>
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p><b>B1:</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können beobachtete Lehrveranstaltungen oder Unterrichtsstunden der Fächer ev. oder kath. Religion oder Philosophie/Ethik kriteriengeleitet reflektieren und beurteilen</li> <li>- können sachgerecht Unterrichtende bei der Planung und Vorbereitung von Religionsunterricht oder Ethikunterricht beraten</li> <li>- können schriftliche Gutachten über Lehrveranstaltungen und Unterrichtshospitationen verfassen</li> </ul> <p><b>B2:</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertiefen selbständig einen ausgewählten theologischen und/oder philosophischen Schwerpunkt durch den Besuch geeigneter Lehrveranstaltungen z.B. an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg (ggf. im Rahmen festgelegter Kooperationsveranstaltungen)</li> </ul> <p><b>B3:</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- planen und führen ein Projekt oder einen workshop zu einem selbst gewählten Thema durch</li> </ul>			
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p><b>B1:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begleitung einer fachdidaktischen Veranstaltung</li> </ul> <p><b>B2:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- exegetisches / systematisch-theologisches / kirchengeschichtliches / praktisch-theologisches oder philosophisches Thema</li> </ul> <p><b>B3:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ggf. in Anlehnung an ein parallel laufendes Seminarthema der Fächer Evangelische Theologie, Katholische Theologie, Philosophie/Ethik (z.B. Erstellung einer Lernsoftware, Leitung einer Fortbildung oder eines Workshops, Verfassen eines Fachartikels mit</li> </ul>			

**Profil Fachdidaktik – Schwerpunkt Philosophische und theologische Bildung**

	Veröffentlichung etc.)
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p><b>B1:</b> Assistenz einer schulpraktischen Begleit-Veranstaltung oder einer LV</p> <p><b>B2:</b> Seminar / Hauptseminar / Vorlesung</p> <p><b>B3:</b> selbstständige Lehre / Projektarbeit</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Eine exemplarische, benotete Modulprüfung aus Inhalten des Moduls 3. Die Prüfungsleistung kann im Rahmen einer frei wählbaren Lehrveranstaltung erbracht werden, z.B. als: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Kolloquium, mündliche Prüfung, Präsentation, Projektbericht, Dokumentation und Reflexion von praktischen Arbeiten, Fallrekonstruktionen.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Kommentierte Dokumentation der Studienarbeit im Studienbuch; Leistungserwartungen werden im Rahmen der Lehrveranstaltungen entsprechend der CP-Werte formuliert</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b></p> <p>im Einzelfall nach StOen</p>
9	<p><b>Anteil der Note an der Gesamtnote für den Master-Abschluss</b></p> <p>15%</p>
10	<p><b>Modulverantwortliche/r und Lehrende</b></p> <p>Modulverantwortliche: Prof. Dr. Heidrun Dierk</p> <p>Lehrende gem. Planung der Schwerpunktkommission bzw., soweit keine Schwerpunktkommission gebildet wurde, der/des Modulverantwortlichen.</p>
11	<p><b>Evaluation</b></p> <p>Methode: Wechselnde Verfahren (z.B. tutorielle Evaluation). Das jeweilige Evaluationsverfahren wird durch den Leiter/die Leiterin der Veranstaltung festgelegt.</p> <p>Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder zu Semesterende</p>

**Profil Fachdidaktik – Schwerpunkt Zweit- und Fremdsprachen**

<b>Modul 3: Forschungsfelder der Didaktik von Zweit- und Fremdsprachen</b>				
<b>Kennnummer</b>		<b>Workload</b>	<b>Summe ECTS-Credits</b>	<b>Dauer</b>
MA BiWi – FD ZuF-03		450h	15 CP	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> B1: Seminar Forschungsfelder der Didaktik von Zweit- oder Fremdsprachen (5 CP) B2: Hochschuldidaktische Praxiserfahrungen (5 CP) B3: Forschendes Lernen (5 CP)	<b>Kontaktzeit</b> B1: 2 SWS / 30 h B2: 2 bzw. 4 SWS / 30 bzw. 60 h B3: 1 bzw. 2 SWS / 15 bzw. 30 h	<b>Selbststudium</b> B1: 120 h B2: 120 bzw. 90 h B3: 135 bzw. 120 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> 10-15
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, innovative Ansätze und Lernumgebungen zu konzipieren und umzusetzen</li> <li>- verfügen über vertiefte fremdsprachliche Kenntnisse für zielsprachliche Lehrangebote</li> <li>- verfügen über vertiefte didaktische Kompetenzen in Theorie und Praxis</li> <li>- können aktuelle Forschungsfragen der Zweit-/oder Fremdsprachenaneignung diskutieren und reflektieren</li> <li>- können zielgruppenadäquate Lernumgebungen gestalten und beforschen</li> </ul>			
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgewählte Theorie- und Forschungsansätze in Zweitsprachen- bzw. Fremdsprachendidaktik</li> <li>- Analyse, Entwicklung, Erprobung und Bewertung von Lernprozessen in zweit- und fremdsprachendidaktischen Lernumgebungen</li> <li>- Ausgewählte didaktische Forschungs – und Handlungsfelder, z.B. Berufsorientierung, Erwachsenenbildung, Medien, Projekt- / Aufgabenorientierung, interkulturelles Lernen</li> </ul>			
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> B1: z.B. Vorlesung, Seminar, Kolloquium, forschendes Lernen, Projekt, B2: z.B. Tutorierung (z.B. Unterstützung der Lehre im Seminar, eigene Tutorengruppe, Expertenfunktion), Mitarbeit in der didaktischen Werkstatt Sprachen oder im Selbstlernzentrum, B3: z.B. angeleitete Mitarbeit in einem Forschungsprojekt (z.B. Unterstützung bei der Durchführung von Literaturrecherche oder Datenerhebung, Datenauswertung, Aufbereitung und Präsentation von Forschungsergebnissen), Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen etc.			

	Die Lehrveranstaltungen finden in den jeweiligen Zielsprachen Deutsch, Englisch, Französisch oder Spanisch statt.
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
6	<b>Prüfungsformen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine exemplarische, benotete Modulprüfung aus Inhalten des Moduls 3. Die Prüfungsleistung kann im Rahmen einer frei wählbaren Lehrveranstaltung erbracht werden, z.B. als: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Kolloquium, mündliche Prüfung, Präsentation, Projektbericht, Dokumentation und Reflexion von praktischen Arbeiten, Fallrekonstruktionen.</li> </ul>
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung</li> <li>- Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und angemessene Dokumentation und Reflexion der erbrachten Leistungen und Tätigkeiten</li> </ul>
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Ggf. andere Masterstudiengänge der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 15%
10	<b>Modulverantwortliche/r</b> Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Christian Minuth Lehrende gem. Planung der Schwerpunktkommission bzw., soweit keine Schwerpunktkommission gebildet wurde, der/des Modulverantwortlichen.
11	<b>Evaluation</b> Methode: Wechselnde Verfahren, z.B. Reflexionsbogen. Das jeweilige Evaluationsverfahren wird durch den Leiter / die Leiterin der Veranstaltung festgelegt. Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder zu Semesterende

### Profil Führung und Innovation in Bildungsinstitutionen

<b>Modul 3: Führung, Entwicklung und Innovation in Bildungsinstitutionen (Praxis und Reflexion)</b>					
<b>Kennnummer</b>		<b>Workload</b>	<b>Summe ECTS-Credits</b>	<b>Dauer</b>	
MA BiWi – FIB-03		450 h	15 CP	2 Semester	
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> B1: Kommunikation in Organisationen (5 CP) B2: Qualitätsmanagement, Evaluation und Kooperation (5 CP) B3: Leadership, Prozessbegleitung sowie Beratung und Coaching (5 CP)	<b>Kontaktzeit</b> B1: 2 SWS / 30 h B2: 2 SWS / 30 h B3: 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> B1: 120 h B2: 120 h B3: 120 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> max. 30 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> B1: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen unterschiedliche Modelle der Gesprächsführung und die entscheidenden Erfolgsfaktoren für zielorientierte Gespräche (z.B. mit Kolleg/innen, Mitarbeiter/innen, Schüler/innen, Eltern, Abteilungssteams, externe Beteiligte) und kennen deren theoretische Grundlagen. Sie sind in der Lage, die Modelle reflektiert anzuwenden und auch schwierige Gesprächssituationen erfolgreich zu gestalten.</li> <li>- entwickeln ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung insbesondere auf der nonverbalen Ebene weiter.</li> <li>- kennen kommunikative Basistechniken und –strategien, welche für sie als (künftige) Führungskraft in den unterschiedlichen Gesprächsanlässen ihres organisationalen Kontextes (z.B. Schule, Personalabteilung, Bildungs- oder Beratungseinrichtung) hilfreich sind, sowie ihre theoretische Fundierung.</li> <li>- erarbeiten sich individuelle Kommunikationsstrategien für ihren konkreten Berufsalltag als (künftige) Führungskraft und sind fähig, sie zu reflektieren.</li> </ul> B2: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die aktuellen internationalen Modelle, Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements und der Evaluation für Bildungsinstitutionen und Personalwesen (z.B. Qualitätszirkel, European Foundation for Qualitymanagement (EFQM), Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP), Kaizen).</li> <li>- können deren Einsatz ziel- und kontextbezogen entscheiden und sie anwenden.</li> <li>- können Evaluationsergebnisse analysieren, Konsequenzen ableiten und diese organisationspezifisch strategisch umsetzen.</li> <li>- kennen das Wesen von Kooperation (z.B. Biologie und Kultur, Beziehung) und ihre Bedeutung für (z.B.) nachhaltige soziale Prozesse in Organisationen (z.B. effektive Dynamiken, Relationship).</li> <li>- kennen Gestaltungselemente für die Kooperation und können mit ihnen begründet und reflektiert Vorhaben wirkungsvoll gestalten.</li> </ul> B3: Die Studierenden				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen Führung als Beitrag zur Entwicklung von Mensch und Organisation.</li> <li>- kennen die spezifischen Aufgaben einer Führungskraft in pädagogischen Kontexten: Delegieren, Kontrollieren und Bewerten, Zurechtfinden in den verschiedenen Systemen einer Organisation und der sichere Umgang mit Micropolitik.</li> <li>- nehmen ihr eigenes Führungsverständnis wahr und reflektieren es, z.B. in Hinblick auf ihre Rolle als Führungskraft (Förderer, Coach, Personalentwickler).</li> <li>- reflektieren ihren persönlichen Führungsstil – z.B. bezogen auf den Zusammenhang zwischen Persönlichkeitstyp und Führungsstil.</li> <li>- kennen Führungsmodelle (z.B. mitarbeiterorientierte, partizipative, ressourcenorientierte; Empowerment) und kennen die wesentlichen Aufgaben einer Führungskraft.</li> <li>- kennen die Möglichkeiten und Grenzen von Mitarbeiterführung</li> <li>- lernen die Mitarbeiter einzuschätzen, ihre Potenziale zu erkennen und schrittweise zu fördern (mit Zielvereinbarungen, Mitarbeitergesprächen).</li> <li>- unterstützen Mitarbeitende, Veränderung und Entwicklung zu initiieren (Commitment, Selbstverantwortung).</li> <li>- kennen Unterstützungssysteme (wie Beratung, Prozessbegleitung und Coaching) sowie die grundlegenden Prinzipien, Interventionen und wenden sie zielorientiert, begründet und wirksam an.</li> <li>- sind in der Lage, Beratungsmodelle zu positionieren und bedarfsbezogen zu differenzieren.</li> <li>- generieren anschlussfähige individuelle Konzepte für ihre persönlichen Führungsaufgaben.</li> <li>- unterstützen Schlüsselpersonen in organisationalen Veränderungsprozessen.</li> <li>- schaffen Synergien zwischen Vision, Beteiligten und Rahmenbedingungen.</li> </ul>
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p><b>B1:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolgsfaktoren in der dialogischen Kommunikation</li> <li>- Phasen des Kommunikations-/Dialogprozesses</li> <li>- Selbstbewusstheit und persönliche Präsenz: nonverbales Kommunikationsverhalten, klären eigener Bedürfnisse und Interessen</li> <li>- Ziele transparent machen und klare Vereinbarungen treffen</li> <li>- Zugang zum Anderen finden – die Beziehungsebene gestalten</li> <li>- Die Kunst des Zuhörens</li> <li>- Rückkoppelung und kontrollierter Dialog</li> <li>- Fragetechniken – Instrument des Verstehens und der Gesprächsführung</li> <li>- Metakommunikation – eine wirksame Methode zur Konfliktvermeidung und zur Klärung von Störungen</li> </ul> <p><b>B2:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Standards und Methoden des Qualitätsmanagements</li> <li>- Elemente von Qualitätsmanagement in der Organisation (z.B. Profilschärfung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Hybridsidierung, Beteiligungskulturen, strategische Kommunikation)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Typen der Evaluation (Selbsteinschätzung, interne, externe; sumative, formative)</li> <li>- Instrumente von Evaluation; Ziel- und Kontxtbezogenheit, Kategorien</li> <li>- Kooperation als ein Element, Nutzen von Qualitätsmanagement</li> <li>- Zusammenarbeit in verschiedenen Denk- und Arbeitswelten: Sprache, Ziele, Orientierungen, Arbeitsroutinen der einzelnen Kooperationspartner bewusst machen und Konsequenzen ableiten</li> <li>- Erfolgsfaktoren gelingender Kooperation</li> <li>- Vorgehensweise zum Entwickeln tragfähiger und nachhaltiger Kooperationen</li> <li>- Unterstützungssysteme nutzen</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Informations- und Kommunikationstechnologien</li> </ul> <p>B3:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diagnose meint in diesem Zusammenhang, die Merkmale einer Organisation zu identifizieren, um Überblick und Durchblick in Bezug auf ein System (Organisation) zu erarbeiten. Ziel des Überblickens ist es, Diskrepanzen zwischen IST und SOLL zu erkennen; Ziel des Durchschauens (wörtliche Bedeutung von Diagnose) ist es, Erklärungen für diese Diskrepanz zu finden.</li> <li>- Individuelle Entwicklungsvorhaben und Lernideen: Reflexion der eigenen Handlungskompetenzen, Anforderungspotentiale, Führungsziele, Selbstmanagement und –motivation</li> <li>- Organisation: Methoden und Ansätze zur Entwicklung der eigenen Bildungsorganisation, Gestaltung von Veränderungsprozessen</li> <li>- Person und Rolle: Definition des eigenen Selbstverständnisses, Methoden und Strategien für die authentische Gestaltung der Führungsrolle</li> <li>- Vision: Entwicklung einer Vision und Strategie für „meine Organisation der Zukunft“</li> <li>- Kolleg/innen, Mitarbeiter/innen: Reflexion der eigenen Handlungskompetenzen, Führungsziele und -logiken (Top down, Bottom up), Wertschätzung der Kolleg/innen, Mitarbeiter/innen, Führungsverantwortung übernehmen</li> <li>- Partner, Beteiligte: Zusammenarbeit mit innerorganisationalen und externen Beteiligten (Träger, Verbände, Unternehmen)</li> <li>- Strategien: Entwicklung von Vision, Strategien, Zielen, Maßnahmen nach ausgewählten Prinzipien (SMART), Festlegung von Meilensteinen, Controlling, Feedback</li> <li>- Ressourcen: Führung annehmen, eigene Rolle reflektieren; Ressourcenmanagement</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Theoriegeleitete Impulsreferate, praxisbezogene Übungen (Rollenspiele, Simulationen), Arbeit an eigenen Praxisbeispielen (Abbildung von Systemen), Kollegiale Fallbearbeitung (personenorientierte, fragende Gesprächsführung, Visualisierungen, Metaphern), Einzel-, Gruppen-, Plenumsarbeit</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>

6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Eine exemplarische, benotete Modulprüfung aus Inhalten des Moduls 3.        Mündliche oder schriftliche Prüfungsleistung.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Dokumentation der Leistungen durch Beiträge und Praxisprojekt        Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b></p> <p>Kooperation mit der Professional School, gemeinsame Veranstaltung mit (künftigen Schul-)Leitungspersonen in der Weiterbildung.</p>
9	<p><b>Anteil der Note an der Gesamtnote für den Master-Abschluss</b></p> <p>15%</p>
10	<p><b>Modulverantwortliche/r und Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragte: Akad. Direktorin Dr. Strittmatter-Haubold        Lehrende gem. Planung der Profilkommission bzw., soweit keine Profilkommission gebildet wurde, der/ des Modulverantwortlichen.</p>
11	<p><b>Evaluation</b></p> <p>Methode: Formative Evaluation aufgrund der Daten, die unter den Studierenden erhoben werden        Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder zu Semesterende</p>

**Profil Inklusion und Bildung für Kinder und Jugendliche in riskanten Lebenslagen**

<b>Modul 3: Pädagogische Diagnostik / Professionalisierung</b>				
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Summe ECTS-Credits</b>	<b>Dauer</b>	
MA BiWi – InBi-03	450 h	15 CP	1 Semester	
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
	B1: Modellierung zielgruppenspezifischer Bildungsangebote (5 CP)	90 h	B1: 120 h	B1: 15
	B2: Konzepte zur Gewaltprävention in schulischen Kontexten (5 CP)	B1: 2 SWS / 30h B2: 2 SWS / 30h B3: 2 SWS / 30h	B2: 120 h	B2: 30
	B3: Lehren und Lernen in riskanten Lebenslagen (5 CP)		B3: 120 h	B 3: 15
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>			
	<p>B1: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, Lernprozesse in Hinblick auf die Wechselwirkungen biografischer und schulorganisatorischer Aspekte zu analysieren,</li> <li>- können zielgruppenspezifische diagnostische Fragestellungen entwickeln und Interventionsmaßnahmen vor allem in den Kernbereichen Deutsch und Mathematik sowie sozialer Kompetenzen planen und evaluieren</li> </ul> <p>B2: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Theorien zum Begriff Gewalt und deren Verursachung</li> <li>- kennen Konzepte zur Prävention von Gewalt in schulischen Kontexten und deren empirischen Befunde</li> <li>- können den Einsatz von Präventionsmaßnahmen auf konkret schulische Bedingungen zu analysieren und adaptieren</li> </ul> <p>B 3: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, Lernprozesse in Hinblick auf die Wechselwirkungen biografischer und schulorganisatorischer Aspekte zu analysieren, insbesondere im Hinblick auf schuldistanzierte Kinder und Jugendliche</li> <li>- können zielgruppenspezifische didaktisch-methodische Lernarrangements entwickeln und implementieren</li> <li>- kennen (rechtliche wie pädagogische) Möglichkeiten, Straßenkinder und Schuldistanzierte an reguläre Bildungs-/Schulabschlüsse heranzuführen</li> </ul>			
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>			
	<p>B1</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturelle Rahmenbedingungen und zielgruppenspezifische didaktisch-methodische Konzepte für schulische Bildungsprozesse</li> <li>- Diagnostische Maßnahmen zur Erfassung individueller Lernvoraussetzungen</li> <li>- Planung schulischer bzw. schulbegleitender zielgruppenspezifischer Interventionsmaßnahmen in den Kernbereichen Deutsch und Mathematik sowie sozialer Kompetenzen</li> </ul> <p>B 2</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien und Konzepte zum Begriff Gewalt und dessen Verursachungsfaktoren</li> </ul>			

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzepte zur Gewaltprävention in schulischen Kontexten</li> <li>- Evidenzbasierte Bewertung und Adaption von Konzepten zur Gewaltprävention in schulischen Kontexten</li> </ul> <p><b>B 3</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennen Theorien und Konzepte in der Arbeit mit Schuldistanzierten;</li> <li>- Planung schulischer bzw. schulbegleitender Interventionsmaßnahmen in den Kernfächern sowie sozialer Kompetenzen</li> <li>- Kennen unterrichts-organisatorische sowie didaktisch-methodische Ansätze in der Arbeit mit Straßenkindern und Schuldistanzierten</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Seminar / Hauptseminar</li> <li>- Mitwirkung an Projekten</li> <li>- Blended learning</li> <li>- Angeleitetes Erarbeiten eines selbstgewählten Schwerpunktes</li> <li>- Fallbearbeitungen an außerschulischen Lernorten (z. B. Straßenschule)</li> </ul>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Eine exemplarische, benotete Modulprüfung aus Inhalten des Moduls 3.    Die Prüfungsleistung kann in einer frei gewählten Lehrveranstaltung erbracht werden als</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schriftliche oder praktische Arbeit,</li> <li>- Verfassen von Texten unterschiedlicher Formate (Hausarbeit, Dokumentation und Reflexion von praktischen Arbeiten, Fallrekonstruktionen),</li> <li>- Entwicklungsportfolio.</li> </ul>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktive Teilnahme</li> <li>- Studium der fachspezifischen Literatur</li> <li>- Eigenständige Gestaltung ausgewählter Teile von Lehrveranstaltungen</li> <li>- Schriftliche Reflexion über ausgewählte Teilaspekte</li> <li>- Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung</li> </ul>
8	<p><b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b></p> <p>Promotionsaufbau- und Diplomstudiengang    Die Veranstaltungen B2 und B3 lassen sich in geeigneten Fällen mit Veranstaltungen des Lehramtsstudiums verbinden</p>
9	<p><b>Anteil der Note an der Gesamtnote für den Master-Abschluss</b></p> <p>15%</p>
10	<p><b>Modulverantwortliche/r und Lehrende</b></p> <p>Modulverantwortliche: Prof. Dr. Engin    Lehrende gem. Planung der Profilkommission bzw., soweit keine Profilkommission gebildet wurde, der/des Modulverantwortlichen.</p>
11	<p><b>Evaluation</b></p> <p>Methode: Evaluationsbogen mit geschlossenen und/oder offenen Items    Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder zu Semesterende</p>

### Profil Frühkindliche und Elementarbildung plus

<b>Modul 3: Entwicklung und Forschungsmethoden - Anwendungsmodul</b>				
<b>Kennnummer</b>		<b>Workload</b>	<b>Summe ECTS-Credits</b>	<b>Dauer</b>
MA BiWi – Felbi+-03		450 h	15 CP	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> B1: Entwicklung II B2: Beratung II B3: Forschungsmethoden	<b>Kontaktzeit</b> B1: 2 SWS / 30h B3: 2 SWS / 30h B3: 4 SWS / 60h	<b>Selbststudium</b> B1: 120h B2: 105h B3: 105h	<b>Geplante Gruppengröße</b> 15-20
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p><b>B1: Die Studierenden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen neben Personen übergreifenden Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung auch Unterschiede zwischen Personen im Erleben, Verhalten und Handeln und erwerben differentialpsychologisches Wissen und erweitern ihre diagnostischen Kompetenzen.</li> <li>- kennen Möglichkeiten und Methoden der Erfassung dieser Unterschiede und können diese anwenden.</li> <li>- sind in der Lage in Bezug auf Vielfalt und Verschiedenartig (z. B. Gender, Migration, Kultur, Menschen mit Behinderung) Entwicklungspotenziale sowie Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten zu erkennen und im Rahmen von Bildungsprozessen aufzugreifen.</li> <li>- können Vielfalt als erweiterten Bildungs- / Erfahrungsraum verstehen und Diversität in die Konstruktion und Entwicklung von Bildungsplänen, Konzeptionen, Angeboten Alltagsgestaltung und Forschungsfragen integrieren.</li> <li>- können das Methodenrepertoire der Entwicklungspsychologie gezielt zu Forschungszwecken einsetzen.</li> </ul> <p><b>B2: Die Studierenden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die zentralen Aspekte der systemischen Erkenntnistheorie auf den Kontext Coaching und Supervision übertragen, besitzen ein Repertoire an systemischen Methoden und entwickeln Haltungen für diese spezielle Beratungsform.</li> <li>- können eigene Beratungsanliegen und -fälle bearbeiten. Dabei werden ständige Perspektivenwechsel zwischen Individuum, Team und Institution, zwischen Innen- und Außensicht zur Methode gemacht, so dass die Voraussetzung dafür geschaffen wird, Wechselwirkungen zu erkennen und Entwicklungen zu ermöglichen.</li> </ul> <p><b>B3(a): Die Studierenden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten, um geeignete Versuchspläne und statistische Auswertungsverfahren für komplexe Fragestellungen selbstständig auszuwählen, anzuwenden, zu dokumentieren und zu kommunizieren.</li> </ul> <p><b>B3(b): Die Studierenden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beherrschen das Repertoire gängiger Evaluations- und Interventionsmethoden und sind in der Lage Evaluationsvorhaben zu planen, durchzuführen, zu analysieren, zu bewerten und zu kommunizieren.</li> <li>- setzen sich mit verschiedenen Ansprüchen im Rahmen von Evaluation kritisch auseinander, um diese bei allen Schritten des Evaluationsvorhabens zu berücksichtigen.</li> </ul>			
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p><b>B1:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung entwicklungspsychologischer Kenntnisse insbesondere im Hinblick auf differentielle Aspekte</li> </ul>			

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung der Methoden der Entwicklungspsychologie</li> <li>- Konzepte von Diversität unter besonderer Berücksichtigung der Dimensionen Geschlecht, soziale Schicht, ethnische Herkunft, Kultur und Behinderung sowie deren situative Verknüpfung (Querschnittsthemen)</li> <li>- Möglichkeiten von Inklusion im Rahmen von Verschiedenheit</li> </ul> <p>B2:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theoretische Wurzeln systemischen Coachings und seine Praxisrelevanz</li> <li>- Leitideen systemischer Coachingpraxis</li> <li>- Coachingmethoden (zirkuläres Fragen, Reflecting-Team, Metaphern, Skulpturarbeit, Zeitlinien)</li> <li>- Settings (Einzel-, Gruppensupervision, Fallsupervision)</li> <li>- Coachingprozesse (Auftragsklärung, Ressourcenorientierung, Feedbackschleifen etc.)</li> <li>- Methoden der Strategienentwicklung in Change Management Prozessen unter Berücksichtigung eines professionellen Umgangs mit Widerständen im Veränderungsprozess</li> </ul> <p>B3(a):          Die Studierenden lernen Versuchsplanung und -durchführung an komplexeren Beispielen mittels softwaregestützten Einsatzes der vorgestellten statistischen Analyseverfahren anhand konkreter Datensätze.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formulierung empirisch untersuchbarer Fragestellungen, Aufstellen von Hypothesen, Bestimmung unabhängiger wie abhängiger Variablen, Kontrolle von Störvariablen, Planung der Datenerhebung, hypothesengeleitete Wahl geeigneter statistischer Auswertungsverfahren sowie Durchführung von Analysen zu Power und Stichprobengröße.</li> <li>- Multiple lineare Regression, ein- und mehrfaktorielle Varianzanalyse</li> <li>- Varianzanalyse mit Messwiederholung, multivariate Auswertungsmethoden</li> </ul> <p>B3(b):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evaluationsstandards, Effektivitätskriterien und Modelle</li> <li>- Evaluation als Beschreibung von Veränderung, Wirksamkeitsüberprüfung, Effizienzanalyse, prospektive Maßnahmenplanung und Programmoptimierung</li> <li>- Mess-, Design und Auswertungsfragen</li> <li>- Dilemmata in der Evaluation – kritische Reflexion</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>B1:          Seminar / Blockseminar / Projektarbeit mit Coaching / Kleingruppenarbeit</p> <p>B2:          Persönlicher Erfahrungen und ergänzende Wissensvermittlung werden in Gruppenübungen, Simulationen und verschiedenen Formen kollegialer Beratung miteinander verknüpft.</p> <p>B3:          Im Rahmen der Veranstaltungen wechseln sich vorlesungsähnliche Lehrphasen, die der theoretischen Vermittlung von Inhalten dienen, und Übungsphasen (Kleingruppen) mit dem Ziel einer anwendungsorientierten Vertiefung ab. Zudem Einsatz von blended Learning sowie Online-Selbstlernmaterial.</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Erfolgreicher Abschluss der zu erbringenden Studienleistungen im Modul 2.          B2 und B3: Solide Grundkenntnisse in Statistik, Versuchsplanung und Qualitätsentwicklung</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>B3 Klausur</p>

7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Aktive Vor- und Nachbereitung sowie Teilnahme an den Lehrveranstaltungen. Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b></p> <p>Masterstudiengänge und Promotionsaufbaustudiengang</p>
9	<p><b>Anteil der Note an der Gesamtnote für den Master-Abschluss</b></p> <p>15%</p>
10	<p><b>Modulverantwortliche/r und Lehrende</b></p> <p>Modulverantwortlicher: Dr. Markus Schmitt und Prof. Dr. Jeanette Roos          Lehrende gem. Planung der Profilkommission bzw., soweit keine Profilkommission gebildet wurde, der/des Modulverantwortlichen.</p>
11	<p><b>Evaluation</b></p> <p>Methode: Variabel der jeweiligen Fragestellung angemessene Verfahren          Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder zu Semesterende</p>

<b>Modul 4: Differenzierungs- und Professionalisierungsmodul</b>				
<b>Kennnummer</b>		<b>Workload</b>	<b>Summe ECTS-Credits</b>	<b>Dauer</b>
MA BiWi-04		450h	15	3 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> B1 Interessenbasierter interdisziplinärer Wahlpflichtbereich (2 CP) B2 Interessenbasierter interdisziplinärer Wahlpflichtbereich (2 CP) B3 Interessenbasierter interdisziplinärer Wahlpflichtbereich (2 CP) B4 Selbstreflexion und Professionalisierung (3 CP) B5 Persönlichkeitsentwicklung (4 CP) B6 Modulprüfung (2 CP) Die Lehrveranstaltungen für	<b>Kontaktzeit</b> B1: 2 SWS / 30 h B2: 2 SWS / 30 h B3: 2 SWS / 30 h B4: 2 SWS / 30 h B5: 2 SWS / 30 h B6: 1 SWS / 15 h	<b>Selbststudium</b> B1: 30 h B2: 30 h B3: 30 h B4: 60 h B5: 90 h B6: 45 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> B1 – B3: max. 20 B4 – B6: max. 20 Studierende
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> B1 – B3: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können eigene Lernbedarfe selbstbestimmt identifizieren und durch Wahl geeigneter Lehrveranstaltungen produktiv umsetzen</li> <li>- können Lernfelder erschließen und Lernanlässe organisieren</li> <li>- können ihre Kenntnisse und Fähigkeiten interdisziplinär mit anderen Lernbereichen verknüpfen, reflektieren und für ihre professionelle Praxis auswerten</li> <li>- sind in der Lage zu lernbegleitender Selbstevaluation</li> <li>- kennen angemessene Formen der Lernunterstützung und nutzen sie</li> <li>- können Lernerfahrungen in komplexen Situationen auswerten und selbstgesteuert eigene Lernwege gestalten</li> <li>- entwickeln einen reflexiven Habitus</li> <li>- verfügen über spezifische Kenntnisse ihres professionellen Tätigkeitsfeldes</li> </ul> B4: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Reflexionsprozesse nach ihrem Bezug auf unterschiedliche Relationierungen zuordnen, die damit verbundenen unterschiedlichen Perspektiven einnehmen und Reflexionsschritte klassifizieren</li> <li>- können ihren persönlichen Professionalisierungsprozess dokumentieren und die Entscheidungen für die Wahlpflichtbereiche reflektieren. kennen Methoden zur Strukturierung von Selbstreflexionsprozessen</li> <li>- kennen Methoden zum Erteilen und Annehmen von (Peer)Feedback und können diese in einer Kleingruppe anwenden.</li> <li>- Entwickeln ein Professionsverständnis als Bildungswissenschaftler/in</li> </ul> B5: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können kritisch ihre eigene Persönlichkeit und Rolle wahrnehmen, reflektieren und situationsangemessen artikulieren</li> <li>- können eigene Veränderungsmöglichkeiten in ihren Chancen und Grenzen erkennen und</li> </ul>			

	<p>ihnen mit Hilfe von mentalen Strategien begegnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können mentale Strategien zu Herausforderungssituationen an andere Weitergeben</li> </ul> <p>B 6: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können ausgewählte Teile ihres Professionalisierungsprozesses darlegen und theoretisch verorten.</li> <li>- können den Prozesscharakter ihrer Entwicklung in Blick auf Entscheidungssituationen, Kausalzusammenhänge und Lerneffekte überzeugend darstellen</li> <li>- können anhand eines theoretischen Modells ihre Kompetenz zur Selbstreflexion exemplarisch zeigen</li> </ul>
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>B1 – B3:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Inhalte bestimmen sich nach den Professionsschwerpunkt des Studierenden und werden von diesem ausgewählt und reflexiv begründet. Die Angebote werden in der Regel aus den entsprechend ausgewiesenen Lehrangeboten innerhalb des Masterstudiengangs Bildungswissenschaften gewählt.</li> <li>- Darüber hinaus können auch hochschulinterne Veranstaltungen aus anderen Master- oder Erweiterungsstudiengängen gewählt werden. In begründeten Einzelfällen kann die Teilnahme an externen Veranstaltungen durch den Modulverantwortlichen angerechnet werden (z.B.: Methodenworkshops, Graduiertenakademie, Summer Schools).</li> <li>- Die Belegung und Testierung von Lehrveranstaltungen außerhalb des Masterstudiengangs Bildungswissenschaften bedarf einer förmlichen individuellen Vereinbarung zwischen dem Modulverantwortlichen, dem jeweiligen Anbieter und dem Studierenden (Kontrakt).</li> </ul> <p>B4:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden zur Strukturierung von Selbstreflexionsprozessen</li> <li>- Reflexion gruppenspezifischer Prozesse</li> <li>- Das Selbst im Unterschied zu anderen (Diversity)</li> <li>- Techniken und Formen der Präsentation</li> <li>- Methoden und Formen von (Peer)Feedback</li> </ul> <p>B5:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Subjekttheorien in unterschiedlichen wissenschaftlichen Kontexten</li> <li>- mentale Strategien für Herausforderungssituationen</li> <li>- „Person“ als integrierender Bestandteil von Bildungsprozessen</li> <li>- Dynamische Balance zwischen ICH – WIR – SACHE – INSTITUTION</li> </ul> <p>B6:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfungsvorbereitung</li> <li>- Klärung des eigenen Selbstverständnisses als Bildungswissenschaftler/in</li> <li>- Reflexion der Gruppendynamik</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>B1 – B3:    Seminare, Workshops Teilnahme an Summerschools, wissenschaftliche Tagungen</p> <p>B4 – B6:    Workshoparbeit, Werkstattarbeit, Forschendes Lernen in Kleingruppen, Theorieinput, Textarbeit, Coaching, Simulation, Kompetenzbilanzierung</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>B1 – B3:    Vereinbarung zwischen Lehrendem und Studierenden; bei Nutzung eines PH-externen Lehrangebots zudem schriftliche Vorlage der Vereinbarung beim Modulverantwortlichen.</p> <p>B4 – B6:</p>

	Keine formale Erwartet wird die Bereitschaft, sich als Beobachter im Forschungsprozess und als Subjekt des Lernens in die Reflexion des eigenen Professionalisierungsprozesses mit einzubeziehen
6	<b>Prüfungsformen</b> Schriftliche Prüfung, die sich auf exemplarische Teilgebiete des Moduls bezieht. Die Prüfung wird mit bestanden oder nicht bestanden bewertet.
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Aktive Teilnahme an den gewählten Lehrveranstaltungen Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung
8	<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b> Nein
9	<b>Anteil der Note an der Gesamtnote für den Master-Abschluss</b> Die Bewertung „bestanden“ geht nicht in die Endnote ein.
10	<b>Modulverantwortliche/r und Lehrende</b> Die Modulverantwortung liegt bei den jeweiligen Profilverantwortlichen B4 – B6: Lehrende mit entsprechenden Kompetenzen gemäß der Planung der gemeinsamen Modulkommission.
11	<b>Evaluation</b> Methode: formative Evaluation aufgrund der Daten, die unter den Studierenden erhoben wurden Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder zu Semesterende

<b>Modul 5: Forschungsprojekt</b>				
<b>Kennnummer</b> MA BiWi-05		<b>Workload</b> 750h	<b>Summe ECTS-Credits</b> 25	<b>Dauer</b> 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> (a) Forschungsprojekt (20 CP) (b) Beratungskolloquium, Projektpräsentation (5 CP)	<b>Kontaktzeit</b> (a) 0 SWS / 0 h (b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> (a) 600 h (b) 120 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> max. 15
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage ein eigenes Forschungsprojekt konzeptionell und methodisch zu planen</li> <li>- sind in der Lage sich einen Arbeits- und Zeitplan zu erstellen sowie ihre Projektarbeit angemessen zu dokumentieren..</li> <li>- können eigene Erfahrungs- und Wissensdefizite erkennen, um diese in der Folge gezielt aufarbeiten zu können.</li> <li>- können ihre eigene Arbeit im Forschungs- und Entwicklungsprojekt im Kontext der Theorien zum selbstgesteuerten Lernen reflektieren.</li> </ul>			
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzeption und Umsetzung eines Forschungsprojekts zu profil- bzw. schwerpunktspezifischen Fallbeispielen oder Fragestellungen</li> <li>- Projektmanagement</li> <li>- Fortlaufende Reflexion der eigenen Projektarbeit</li> <li>- Dokumentation der Projektprozesse und Ergebnisse</li> </ul>			
4	<b>Lehrformen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorbereitende und / oder begleitende Kolloquien bzw. Workshops zur Beratung der Studierenden für ihr Projekt, Forum für Berichte und Reflexionen des Projektverlaufs</li> <li>- Bildungskontrakt gem. § 19 Abs. 2 MStPO</li> <li>- Individuelle Beratung (insbesondere auch bei Absolvieren des Moduls im Ausland, ggf. auch mit Hilfe einer elektronischen Kommunikationsplattform)</li> </ul>			
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erfolgreiches Absolvieren des Moduls 1			
6	<b>Prüfungsformen</b> Forschungsbericht, Projektpräsentation mit Prüfungskolloquium			
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Abschließen des Bildungskontrakts; aktive Teilnahme an den Kolloquien bzw. Workshops; Konzeption, Durchführung und Evaluation des Forschungsprojekts; . Erfolgreiches Absolvieren der Projektpräsentation.			
8	<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b> Keine			
9	<b>Anteil der Note an der Gesamtnote für den Master-Abschluss</b>			

	15%
10	<b>Modulverantwortliche/r und Lehrende</b> Die Modulverantwortung liegt bei den jeweiligen Profilverantwortlichen Lehrende gem. Planung der Profil- und Schwerpunktkommissionen bzw., soweit keine entsprechende Kommission gebildet wurde, der/des Modulverantwortlichen.
11	<b>Evaluation</b> Methode: Evaluation aufgrund der unter den Studierenden erhobenen Daten Turnus: Einmal pro Semester, semesterbegleitend oder am Ende des Semesters

<b>Modul 6: Masterthesis</b>					
<b>Kennnummer</b> MA BiWi-06		<b>Workload</b> 900 h	<b>Summe ECTS-Credits</b> 30	<b>Dauer</b> 1 Semester	
1	<b>Arbeitsbereiche</b> (a) Masterkolloquium zur individuellen Beratung (2 CP) (b) Masterarbeit (25 CP) (c) Disputation (3 CP)	<b>Kontaktzeit</b> (a) 1 SWS / 15 h (b) 0 SWS / 0 h (c) 0 SWS / 0 h	<b>Selbststudium</b> a) 45 h b) 750 h c) 90 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> max. 15	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Masterthesis zeigt die Kompetenz der Studierenden, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein anspruchsvolles und umfangreiches Problem aus dem Themenbereich des Profils (und ggf. -schwerpunkts) unter Berücksichtigung und Anwendung von Methoden der Bildungswissenschaften selbständig nach wissenschaftlichen Kriterien zu bearbeiten. In der studiengangsoffentlichen Disputation sollen die Studierenden zeigen, dass sie das Thema, die Arbeitsweisen und die Ergebnisse aufbereiten, verbal schlüssig darstellen und präsentieren sowie argumentativ vertreten können.				
3	<b>Inhalte</b> Die Masterarbeit bildet den Abschluss des Masters und ist wissenschaftlich fundiert zu erstellen. Das Masterkolloquium dient sowohl der Vertiefung forschungsmethodischer Reflexion als auch der Einübung und Erprobung wissenschaftlicher Darstellungs- und Argumentationsstrategien. In der Disputation wird die Masterarbeit studiengangsoffentlich präsentiert und verteidigt.				
4	<b>Lehrformen</b> Masterkolloquium, in dem die Studierenden ihre laufenden Masterarbeiten vorstellen, diese diskutieren und Lösungsansätze für forschungsmethodische Problemstellungen entwickeln.				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss der Module 1 – 5. Bis zur Disputation müssen 117 CP erfolgreich absolviert sein. Die Abgabe der Masterthesis muss nach Maßgabe der Studien- und Prüfungsordnung vor der Disputation erfolgt sein.				
6	<b>Prüfungsformen</b> Schriftliche Arbeit (Masterthesis) mit möglichen Medienanwendungen, studiengangsoffentliche Disputation (Präsentation und Verteidigung der Masterarbeit) gem. § 22 Abs. 2 StPO				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme am Masterkolloquium, erfolgreiche Masterthesis, erfolgreiche Disputation				
8	<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b> Keine				
9	<b>Anteil der Note an der Gesamtnote für den Master-Abschluss</b> 30% Masterarbeit 10% Disputation				
10	<b>Modulverantwortliche/r und Lehrende:</b>				

	Die Modulverantwortung liegt bei den jeweiligen Profilverantwortlichen. Lehrende gem. Planung der Profil- und Schwerpunktkommissionen bzw., soweit keine entsprechende Kommission gebildet wurde, der/des Modulverantwortlichen.
--	--